

Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Kottbus.

Auswahl
von
Geschichtszahlen.

Für das
Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Kottbus
zusammengestellt von
Oberlehrer Dr. Karl Liersch.



Progr.-No. 86.

Kottbus, 1903.

Druck von Albert Heine.

900
7
(1903)

sg B.

Quarta: { **Griechische Geschichte bis 323.**
Römische Geschichte bis 14 n. Chr.

Unter-Tertia: **14—1517.**

Ober-Tertia: **1517—1740** und die branden-
burgische Geschichte.

Unter-Sekunda: **1740—1900.**

Ober-Sekunda wie Quarta.

Unter-Prima: **14—1648.**

Ober-Prima: **1648—1900.**



Die **fett gedruckten Zahlen** und **grösser gedruckten Begebenheiten** sind für
den **Lernstoff** in dem **ersten Lehrgange** bestimmt.



Das Altertum.

A. Griechische Geschichte.

I. Bis zu den Perserkriegen.

Die Zeit der Wanderungen und Kolonisationen.
Aufkommen der Stadtstaaten Athen und Sparta.

ungefähr 1200–1000	Erste Kolonisationsperiode (Archipel, Klein-Asien).
um 1184	Zerstörung Trojas durch die Achäer.
um 1104	Eroberung des Peloponnes durch die Dorier.
um 1050	Beseitigung des Königtums in Athen (Kodrus; Archonten).
um 880	Ausbildung der sogenannten Lykurgischen Verfassung in Sparta. Aristokratie: zwei Könige, Gerusia, Volksversammlung der Spartiaten; Ephoren. Unterwerfung Messeniens; Aristodemus und Aristomenes (Tyrtäus).
800–550	Zweite Kolonisationsperiode (Nordrand des ägäischen Meeres; Hellespont, Propontis, Pontus Euxinus; Unteritalien und Sicilien).
594	Begründung der Timokratie in Athen durch Solon: neun Archonten, Areopag, Rat der Vierhundert, Volksversammlung; Volksgerichte. Das Volk nach dem Ertrage des Grundvermögens in vier Klassen geteilt. Schuldenerlaß.
510	Vertreibung des Pisistratiden Hippias aus Athen. – Begründung der Demokratie durch Klisthenes: zehn Phylen; Rat der Fünfhundert. Ostracismus.

II. Die Perserkriege und Blüte Athens.

Einleitung.

1. Die Ägypter.

um 3500	Das alte Reich (Memphis am unteren Nil). Pyramiden, Obelisken und Sphinxen. Das mittlere Reich (Theben am oberen Nil), zerstört durch die Hyksos. Das neue Reich (Theben).
um 1300	Ramses II., der Grosse, erhebt das ägyptische Reich zur höchsten Blüte. Gewaltige Tempel- und Palastbauten.
650	Psammetich macht sich mit Hilfe der Griechen zum König.
525	Nach Amasis' Tode wird Ägypten durch Kambyses persische Provinz.

2. Die Israeliten.

- Nach Eroberung des Jordanlandes Zeit der Richter und der Könige (Saul, David, Salomo). Israel unter Jerobeam (Hauptstadt Samaria) trennt sich von Juda unter Rehabeam (Hauptstadt Jerusalem).
- 722 Sargon von Assyrien unterwirft das Reich Israel.
- 586 Nebukadnezar von Babylon unterwirft das Reich Juda.
- 538 Die Israeliten, durch Cyrus aus der babylonischen Gefangenschaft erlöst, werden persische Untertanen.

3. Die Assyrier und Babylonier.

- 606 Ninive, die Hauptstadt des assyrischen Reiches, von Nabopolassar, dem Gründer des neubabylonischen Reiches, Vater Nebukadnezars, zerstört.
- 538 Eroberung Babylons durch den Perser Cyrus.

4. Die Meder und Perser.

- um 555 Cyrus, der Achämenide, Gründer des persischen Reichs, unterwirft Medien (Astyages), Lydien (Krösus), Babylonien, die Israeliten, die griechischen Städte Klein-Asiens und die Küsteninseln. Sein Sohn
- 525 Kambyses erweitert durch den Sieg bei Pelusium sein Weltreich durch die Eroberung Ägyptens.
- 521 - 485 Darius I Hystaspis, der zweite Gründer des Reichs, unterdrückt die Empörungen (Babylon), scheitert aber bei dem Versuche, sich in Europa festzusetzen (Zug gegen die Scythen; Histiäus von Milet; Miltiades). Neuordnung des Reichs und große Bauten in Susa und Persepolis.
-
- 500 Aufstand der kleinasiatischen Griechen gegen die persische Herrschaft, von Athen und Eretria unterstützt. Sardes eingeschert.
- 492 Die Perser siegen bei Lade und zerstören das gegenüberliegende Milet. Erster Perserzug unter Mardonius; die Flotte scheitert am Vorgebirge Athos.
- 490 Zweiter Perserzug unter Datis und Artaphernes; Miltiades siegt mit den Athenern und Platäern bei Marathon.
- 480 Dritter Perserzug unter König Xerxes, Darius' Nachfolger. Leonidas fällt bei Thermopylä; Athen von den Persern verbrannt. Seesieg des Themistokles bei Salamis.
- 479 Der Spartaner Pausanias und der Athener Aristides siegen über Mardonius bei Platäa. Am gleichen Tage Sieg des spartanischen Königs Leotychides und des Atheners Xanthippus am Vorgebirge Mykale (bei Samus): Beginn des Angriffskriegs der Griechen. Aristides stiftet den attischen Seebund: Vorort Athen. Verrat des Pausanias; Verbannung des Themistokles, welcher zu Artaxerxes flieht.

- 466 Cimon, des Miltiades Sohn, siegt über die Perser zu Wasser und zu Lande am Eurymedon in Pamphylien.
- 464 Dritter messenischer Krieg. Infolge des immer schroffer werdenden Gegensatzes zwischen Athen und Sparta Cimon aus Athen verbannt. Die Athener, von den Spartanern bei Tanagra überwunden, siegen bei Önophyta in Böotien.
- 449 Cimon, aus der Verbannung zurückgerufen, stirbt auf Cypern. Seine Flotte siegt über die Perser bei Salamis auf Cyp̄ern. Ende der Perserkriege (Cimonischer Friede). Die kleinasiatischen Griechen bleiben frei.
- 445 Nach der Niederlage der Athener bei Koronea in Böotien dreißigjähriger Friede zwischen Athen und Sparta: Athen verzichtet auf die Hegemonie zu Lande. Blüte Athens unter Perikles. Vollendung der Demokratie: Richtersold, Schmälerung der Befugnisse des Areopags. Der Geschichtschreiber der Perserkriege Herodot; die tragischen Dichter Äschylus, Sophokles, Euripides. Bildwerke des Phidias. Bauten auf der Akropolis: die Propyläen, das Erechtheum, der Parthenon.

III. Der peloponnesische Krieg und der Sturz der athenischen Macht.

- Die epidamnischen Wirren und der Krieg zwischen Korinth und Korcyra.
- 431 – 404 Der peloponnesische Krieg.
- 431 – 421 a) Archidamischer Krieg: Einfälle der Spartaner in Attika; die Athener plündern die Küsten des Peloponnes.
- 429 Perikles stirbt an der Pest; Nicias an der Spitze der aristokratischen Partei; Kleon Haupt der Volkspartei.
- 425 Der Athener Demosthenes besetzt Pylus an der messenischen Küste; die Spartaner, auf Sphakteria eingeschlossen, müssen sich an Kleon ergeben.
- 422 Der Spartaner Brasidas siegt über Kleon bei Amphipolis am Strymon.
- 421 Friede des Nicias auf fünfzig Jahre.
- 420 – 413 b) Athen und Sparta befehden sich mittelbar.
- 418 Die Spartaner sprengen durch den Sieg bei Mantinea in Arkadien das Bündnis zwischen Athen und Argos.
- 415 – 413 Unglücklicher Zug der Athener gegen Syrakus, veranlasst durch Alcibiades, welcher, des Hermakopidenrevells angeklagt, zu den Spartanern, dann zu den Persern flieht. Das athenische Heer unter Nicias und Demosthenes auf dem Rückzuge am Asinarus von den Syrakusanern unter dem Spartaner Gylippus vernichtet.
- 413 – 404 c) Deceleischer Krieg.
- 410 Alcibiades besiegt an der Spitze der athenischen Flotte die Spartaner bei Cyzikus an der Propontis.
- 407 Der Spartaner Lysander schlägt die Athener bei Notium (unweit Ephesus). Alcibiades gestürzt.
- 406 Sieg der athenischen Feldherren bei den Arginusen (neben Lesbos).
- 405 Lysander siegt über Konon bei Ägospotami auf dem thracischen Chersones.
- 404 Athen ergibt sich an Lysander. Die langen Mauern geschleift. Die Herrschaft der „dreißig Tyrannen“ eingesetzt.

IV. Spartas Übergewicht.

- 403 Die Herrschaft der Dreißig von Thrasybul gestürzt.
- 401 Schlacht bei Kunaxa am Euphrat und Tod des jüngeren Cyrus.
Rückzug der Zehntausend (Xenophon).
- 399 Sokrates trinkt den Giftbecher. Sein Schüler Plato.
Der Spartanerkönig Agesilaus greift die Perser in Klein-Asien an.
- 395 – 387 Der korinthische Krieg gegen Sparta, von Artaxerxes II. Mnemon
hervorgerufen.
Lysander fällt vor Haliartus in Böotien.
- 394 Der Athener Conon siegt mit einer persischen Flotte über die
Spartaner bei Knidus (an der Südwest-Küste Kleinasiens). Die langen
Mauern von Athen wiederhergestellt. Agesilaus, aus Asien zurück-
gerufen, siegt über die verbündeten Athener, Korinther, Thebaner
und Argiver bei Koronea.
- 387 Durch persische Vermittlung kommt der Friede des Antalcidas zu
stande, welcher die kleinasiatischen Griechenstädte wieder unter
die persische Oberhoheit stellt, den Staaten in Hellas die Selbständigkeit
unter persischer und spartanischer Garantie zurückgibt.

V. Thebens Übergewicht.

- Der Spartaner Phöbidas besetzt die Kadmea.
- 379 Theben durch Epaminondas und Pelopidas von der spartanischen
Oberhoheit befreit.
Athen bemüht sich, einen neuen Seebund zu stande zu bringen. Verbindung
Thebens und Athens gegen Sparta.
- 371 Epaminondas siegt bei Leuktra in Böotien über die Spartaner.
Erster Zug des Epaminondas in den Peloponnes: Sparta mit
Erfolg von Agesilaus verteidigt. Epaminondas gründet Megalopolis als
Hauptstadt der geeinten Arkader und stellt die Selbständigkeit Messeniens
wieder her.
Pelopidas fällt gegen Alexander von Pherä in Thessalien.
- 362 Epaminondas siegt und fällt bei Mantinea.
Thebens Hegemonie hört auf. Athen verliert die Herrschaft im Seebunde.
Die Fortdauer der panarkadischen Verfassung und des neuen Staates
Messeniens hindern die Wiedererstarkung Spartas. In ganz Griechenland
herrscht *ἀνορία καὶ ταραχή*.

VI. Eintreten Macedoniens.

- 359 – 336 Philipp, König von Macedonien. Er bemächtigt sich der macedonischen
Küste durch Besetzung von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Olynth und
mischt sich in den dritten phocischen, heiligen Krieg, den er durch den
346 Philokrateischen Frieden beendet. Philipp wird Mitglied des Amphiktyonenrats.
Spaltungen in Athen: Die Friedensparteien unter Äschines, Phocion, Isokrates
gegen Demosthenes, den Vorkämpfer hellenischer Freiheit.
- 339 Heiliger Krieg gegen Amphissa in Lokris. Philipp, zum Oberbefehlshaber
erwählt, besetzt Elatea (in Phocis, diesseits der Thermopylen an der Strasse
nach Böotien gelegen).

- 338 | Philipp siegt über die verbündeten Athener und Thebaner bei Chäroneia in Böotien. Er wird von den Griechen in Korinth zum *στρατηγὸς ἀποκράτωρ* gegen die Perser ernannt.

VII. Alexander der Grosse.

- 336—323 | Alexander der Grosse, Schüler des Aristoteles. Er wird in Korinth von den Griechen zum Oberfeldherrn gegen die Perser ernannt.
- 335 | Theben zerstört.
- 334 | Schlacht am Granikus in Troas.
- 333 | Schlacht bei Issus in Cilicien.
- 332 | Belagerung und Einnahme von Tyrus. Gründung von Alexandria in Ägypten.
- 331 | Schlacht bei Gaugamela (östlich vom Tigris).
- 330 | Darius III. Kodomannus von Bessus getötet. Alexander Herr von Vorder-Asien.
- 327 | Feldzug nach Indien. König Porus am Hydaspes besiegt.
- 323 | Alexanders Tod zu Babylon.

VIII. Die hellenistische Zeit.

- 323—301 | Kämpfe der Diadochen, beendet durch die Schlacht bei Ipsus (in Phrygien) Antigonos fällt gegen Seleukus. — Alexanders Reich geteilt in:
Macedonien unter den Antigoniden (Hauptstadt Pella),
Asien unter den Seleuciden (Hauptstadt Antiochia),
Ägypten unter den Ptolemäern (Hauptstadt Alexandria).
Daneben eine Anzahl kleinerer Staaten wie Armenien, Bithynien, Pontus, Pergamus. In Griechenland treten der ätolische und der achäische Bund hervor.

B. Römische Geschichte.

I. Rom unter Königen.

- 753 | Gründung Roms. Herrschaft der Könige Romulus, Numa Pompilius, Tullus Hostilius, Ancus Martius, Tarquinius Priscus, Servius Tullius, Tarquinius Superbus. — Patrizier (Senat; *comitia curiata*) und Plebejer. Die timokratische Verfassung des Servius teilt das Gesamtvolk nach dem Grundbesitz in 5 Klassen und 193 Centurien: *comitia centuriata*.
- 510 | Vertreibung der Tarquinier.

II. Rom Republik.

1. Zeitalter des Ständekampfes. Ausbreitung der römischen Herrschaft über Italien.

- 509 | L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus, die ersten Konsuln. Lex Valeria de provocatione.
Rom vorübergehend abhängig von Porsena von Clusium.

- 494** Erste secessio plebis in montem sacrum. Volkstribunen. (Coriolan.)
450 Die Decemvirn fassen die Zwölf Tafelgesetze ab. (Appius Claudius.)
449 Zweite secessio. Die leges Valeriae Horatiae stellen die Tributkomitien den Centuriatkomitien gleich.
445 Lex Canuleia de conubio. Die Wahl der Konsulartribunen an Stelle der Konsuln zugelassen. Errichtung des Censorenamts.
Die Quästur der Plebs zugänglich gemacht.
396 Nach zehnjährigem Kriege Veji durch Camillus erstürmt.
390 Brennus schlägt die Römer an der Allia und zerstört Rom.
366 Die leges Liciniae Sextiae werden nach zehnjährigem Kampfe angenommen: L. Sextius Lateranus erster plebejischer Konsul. –
Errichtung der Prätur.
Die Diktatur den Plebejern eröffnet.
Die Plebejer erhalten Zutritt zum Censorenamt und endlich zur Prätur.
300 Lex Ogulnia. Ende des Ständekampfes. Bildung des Amtsadels der Nobiles oder Optimates.
343 – 341 Erster Samniterkrieg. M. Valerius Corvus siegt am Berge Gaurus in Kampanien.
340 – 338 Aufstand der Latiner. Die Römer siegen unter T. Manlius Torquatus und P. Decius Mus dem Älteren am Vesuv.
326 – 304 Zweiter Samniterkrieg. Der Diktator L. Papirius Cursor und sein magister equitum Qu. Fabius Maximus Rullianus.
321 Der samnitische Feldherr Gavius Pontius schließt ein römisches Heer in den kaudinischen Pässen ein.
305 Sieg der Römer bei Bovianum in Samnium.
298 – 290 Dritter Samniterkrieg. Qu. Fabius Maximus und P. Decius Mus der Jüngere siegen über die verbündeten Samniter, Etrusker und Gallier bei Sentinum in Umbrien. – Mittelitalien endgültig unterworfen.
282 – 272 Krieg mit Tarent und König Pyrrhus von Epirus. Rom erobert auch Süditalien.
280 Sieg des Pyrrhus bei Heraklea am tarentinischen Meerbusen.
279 Sieg des Pyrrhus bei Asculum in Apulien.
275 Pyrrhus, aus Sicilien zurückgekehrt, wird bei Benevent in Samnium von M' Curius Dentatus geschlagen.
272 Pyrrhus fällt in Argos. Tarent ergibt sich den Römern.
Militärkolonien und Straßen sichern die römische Herrschaft.
2. Rom erringt die Herrschaft über das Mittelmeer.
- 264 – 241** Der erste punische Krieg. Die Karthager kämpfen mit Rom um den Besitz Siciliens. Hiero von Syrakus tritt auf die Seite der Römer.
260 Erster Seesieg der Römer unter C. Duilius bei Mylä an der Nordküste Siciliens.
M. Atilius Regulus siegt bei Ecnomus (an der Südküste Siciliens) und landet in Afrika. Er wird von dem spartanischen Söldnerführer Xanthippus bei Tunes geschlagen und gefangen.
255

- 250 L. Cäcilius Metellus siegt bei Panormus. Karthagische Gesandtschaft (Regulus).
Hamilkar Barkas setzt sich auf dem Eryx fest.
- 241 C. Lutatius Catulus siegt bei den ägatischen Inseln (an der Westspitze Siciliens). – Sicilien wird erste römische Provinz. Die karthagische Seemacht ist zertrümmert.
Sardinien wird den Karthagern während des großen Söldneraufstandes entrissen und mit Korsika zur zweiten römischen Provinz vereinigt.
Hamilkar Barkas beginnt die Eroberung Spaniens.
- 222 Schlacht bei Clastidium (südlich von Ticinum). Die Römer unterwerfen Gallia Cisalpina.
- 218 – 201 Der zweite punische Krieg.
a) Hannibals Siegeszug.
- 218 Nach der Erstürmung Sagunts zieht Hannibal über die Alpen und siegt am Ticinus und an der Trebia.
- 217 Hannibal siegt am trasimenischen See in Etrurien über C. Flaminius. Qu. Fabius Maximus wird zum Dictator ernannt (Cunctator).
- 216 Hannibal siegt bei Cannä in Apulien über L. Ämilius Paulus und C. Terentius Varro und nimmt sein Winterquartier in Capua. – Süditalien, Syrakus, Macedonien treten auf Hannibals Seite.
- b) Schwanken des Kriegsglücks.
- 215 Sieg des M. Claudius Marcellus bei Nola in Campanien.
- 212 Marcellus erobert Syrakus (Archimedes), Hannibal Tarent.
P. und C. Cornelius Scipio fallen gegen Hasdrubal in Spanien.
- 211 Hannibals erfolgloser Zug nach Rom. Die Römer nehmen Capua.
P. Cornelius Scipio wird nach Spanien geschickt und erobert die karthagischen Besitzungen: Spanien dritte und vierte römische Provinz.
- c) Hannibals Niedergang.
- 207 Hasdrubal zieht nach Italien und verliert bei Sena Gallica am Metaurus Sieg und Leben.
Scipio setzt nach Afrika über und verbündet sich mit Masinissa.
- 202 Hannibal bei Zama (südwestl. von Karthago) von Scipio und Masinissa besiegt.
- 201 Friede: Karthago, auf Afrika beschränkt, verliert das Recht selbständiger Kriegführung. P. Cornelius Scipio Africanus (Major).
- 200 – 197 Zweiter macedonischer Krieg. König Philipp V. von Macedonien bei Kynoskephalä in Thessalien von T. Quinctius Flaminius besiegt.
196 Griechenland von Flaminius für unabhängig von Macedonien erklärt.
- 192 – 189 Krieg gegen Antiochus von Syrien (Hannibal). L. Cornelius Scipio siegt bei Magnesia am Sipylus (westl. von Sardes).

- 183 Tod Hannibals in Bithynien und des P. Cornelius Scipio.
171 – 168 Dritter macedonischer Krieg. König Perseus von L. Ämilius Paulus bei Pydna in Macedonien besiegt.
149 – 146 Dritter punischer Krieg. Karthago von P. Cornelius Scipio Ämilianus zerstört (Africanus Minor).
146 L. Mummius zerstört Korinth. – Afrika und Macedonien (mit Achaja) römische Provinzen.
140 Ende des lusitanischen Kriegs (Viriathus).
133 P. Cornelius Scipio Ämilianus zerstört Numantia im Quellgebiet des Duero (Numantinus).
Nach dem Tode des letzten Königs von Pergamus fällt das vordere Kleinasien als Provinz Asia an die Römer.

3. Die Zeit der Bürgerkriege. Auflösung der Republik.

- 133 Tiberius Sempronius Gracchus erneuert als Volkstribun die lex agraria Licinia von 376. Der Tribun M. Octavius sein Gegner. Tiberius von den Optimaten erschlagen.
123 – 121 Des Volkstribunen C. Sempronius Gracchus umfassende politische und soziale Gesetzgebung, welche die Zertrümmerung der Macht des Senats und der Nobilität, Umgestaltung der Verfassung bezweckt: Verteilung von Getreide, Erneuerung des Ackergesetzes, Übertragung der Gerichtsbarkeit auf die Ritter, Ausdehnung des römischen Bürgerrechts auf die Bundesgenossen, Aussendung von Kolonien. – Seine Gegner der Konsul L. Opimius und der Tribun M. Livius Drusus der Ältere, der die Vorschläge des Gracchus überbietet und dadurch seinen Untergang herbeiführt.
120 Gallia Narbonensis römische Provinz.
111 – 106 Krieg mit König Jugurtha von Numidien, welcher endlich von Bocchus von Mauretanien an Sulla, den Quästor des C. Marius, ausgeliefert wird.
113 – 101 Krieg mit den Cimbern und Teutonen.
Die Cimbern vernichten ein römisches Heer bei Noreja in Noricum.
Die Cimbern siegen bei Arausio in Gallia Narbonensis.
102 Marius vernichtet die Teutonen bei Aquä Sextiä in Gallia Narbonensis.
101 Marius vernichtet die Cimbern auf den raudischen Feldern bei Vercellä (nördlich vom Po).
91 Reformversuch des Tribunen M. Livius Drusus des Jüngeren, welcher Teilung der Gerichtsbarkeit unter Senat und Ritter, Ackergesetz, Ausführung von Kolonien, Gewährung des römischen Bürgerrechts an die Bundesgenossen beabsichtigt. Seine Ermordung führt hierbei den
91 – 88 Bundesgenossenkrieg, beendet durch L. Cornelius Sulla. Die Italiener erhalten das römische Bürgerrecht.
88 – 82 Erster Bürgerkrieg. Sulla stürmt Rom, Marius flüchtet nach Afrika.
87 – 83 Herrschaft der marianischen Partei in Rom. Marius stirbt.
88 – 84 Erster Krieg gegen Mithridates, König von Pontus, der nach den Niederlagen bei Chäronea und Orchomenus in Böotien von Sulla zum Frieden von Dardanus am Hellespont genötigt wird.
82 – 79 Sullas Diktatur und Schreckensherrschaft sucht durch Schwächung der tribunicischen Gewalt die Macht des Senats zu befestigen. Proskriptionen.
83 – 81 Zweiter Krieg gegen Mithridates.

- 80-72 Krieg gegen Sertorius in Spanien, durch Pompejus beendet.
- 73-71** Sklavenkrieg in Italien (Spartacus), durch Crassus und Pompejus beendet.
- 70 Pompejus stellt die tribunicische Gewalt in ihrem früheren Umfange wieder her.
- 74-64** Dritter Krieg gegen Mithridates und gegen Tigranes von Armenien, veranlaßt durch den Tod des Königs Nikomedes von Bithynien.
Lucullus siegt über Tigranes bei Tigranocerta in Armenien.
- 68 Lucullus wird durch Meuterei im Heere gezwungen umzukehren.
- 67 Pompejus beendet den Seeräuberkrieg.
- 66 Pompejus erhält durch die lex Manilia den Oberbefehl gegen Mithridates, den er am Lykus im Königreich Pontus besiegt.
- 64 Asien bis zum Euphrat in römischer Gewalt.
- 63** Der Konsul M. Tullius Cicero unterdrückt die Verschwörung des L. Sergius Catilina.
- 60** Das sogenannte erste Triumvirat zwischen Pompejus, Cäsar und Crassus.
- 58-50** C. Julius Cäsar erobert Gallien.
- 58** Die Helvetier bei Bibracte und Ariovist zwischen Schweizer Jura und Wasgau besiegt: Mittelgallien unterworfen.
- 57 Die Nervier besiegt; Nordgallien unterworfen.
- 56 Die Veneter besiegt; Westgallien unterworfen.
- 55** Erster Zug über den Rhein nach Germanien und über den Kanal nach Britannien.
- 54 Zweiter Zug nach Britannien.
- 53 Zweiter Zug über den Rhein.
52. 51. Allgemeiner Aufstand der Gallier unter Vercingetorix, durch den Sieg bei Alesia niedergeschlagen.
Gallien römisch bis zum Rhein.
- 53** Crassus kommt bei Karrhä (östl. vom Euphrat) gegen die Parther um.
- 52 Pompejus consul sine collega. Die Spannung zwischen Pompejus und Cäsar wächst.
- 49-45** Zweiter Bürgerkrieg. Cäsar gegen Pompejus.
- 49 Cäsar geht über den Rubikon, bemächtigt sich Roms und siegt bei Ilerda in Spanien (nördl. vom Ebro).
- 48** Cäsar siegt bei Pharsalus in Thessalien über Pompejus, der in Ägypten ermordet wird.
- 47** Alexandrinischer Krieg gegen König Ptolemäus von Ägypten, dessen Schwester Kleopatra Cäsar zur Königin macht. -- Pharnaces, des Mithridates Sohn, bei Zela in Pontus besiegt (veni, vidi, vici).
- 46** Afrikanischer Krieg gegen König Juba von Numidien und die pompejanische Partei. Sieg Cäsars bei Thapsus an der kleinen Syrte. M. Porcius Cato tötet sich in Utika.
- 45** Spanischer Krieg gegen die Söhne des Pompejus: Cäsar siegt bei Munda (in Südspanien) und begründet die Militärmonarchie unter Beibehaltung der demokratischen Formen.

- 44 Am 15. März wird Cäsar durch eine republikanische Verschwörung unter M. Junius Brutus und C. Cassius ermordet.
- 43 Mutinensischer Krieg gegen M. Antonius.
Zweites Triumvirat zwischen Antonius, C. Julius Cäsar Octavianus und Lepidus.
Proskriptionen. Ermordung Ciceros.
- 42 Antonius und Octavianus siegen bei Philippi in Macedonien über die Republikaner.
- 40 Perusinischer Krieg Octavians gegen M. Antonius' Gemahlin und Bruder.
Vertrag von Brundisium: Antonius erhält den Osten, Octavian den Westen, Lepidus Afrika.
- 36 Der sicilische Krieg gegen Sextus Pompejus wird durch M. Vipsanius Agrippa beendet. Lepidus muß Afrika an Octavian abtreten.
- 31 2. Sept. Seesieg Octavians und Agrippas bei Actium am ambracischen Meerbusen über Antonius und Kleopatra. Ägypten römische Provinz.

III. Rom unter Kaisern.

Eintreten der Germanen und des Christentums in die Weltgeschichte.

Das Mittelalter bereitet sich vor.

31 v. bis 68 n. Chr.	1. Das Kaisertum unter republikanischen Formen.	1. Angriffskriege der Römer gegen Germanien.
31 v. bis 14 n.	Das julisch-klaudische Haus. Augustus (Octavianus). Innerer Friede. Goldenes Zeitalter der Literatur und Kunst. Die Dichter Horaz, Vergil, Ovid; der Geschichtsschreiber Livius. Agrippa vollendet die Unterwerfung Spaniens. Die Ostgrenze gegen die Parther gesichert.	15 v. Tiberius u. Drusus machen die Donau zur Reichsgrenze: Rhätien, Vindelicien, Noricum, Pannonien römische Provinzen.
14 - 37	Tiberius. Befestigung der Monarchie gegenüber der Nobilität.	12 - 9 v. Drusus' vier Feldzüge gegen das innere Germanien bis zur Elbe. Kastell Aliso (Haltern?) an der Lippe angelegt.
		9 n. Quintilius Varus im Teutoburger Walde mit drei Legionen von Arminius vernichtet.
		14 - 16 Rachezüge des Germanicus gegen Arminius. Schlacht bei Idisiaviso. Armins Zwist mit dem Markomannen Marbod.
		21 Armin von seinen Verwandten ermordet.

	Seine Nachfolger Caligula, Claudius, unter dem Britannien Provinz wird, und:		
54 - 68	Nero. Brand von Rom. Erste Christenverfolgung.		2. Friedliche Einwirkung der Römer auf die Germanen.
69 - 96	Das flavische Haus unter Vespasian, Titus, Domitian.	69 - 70	Aufstand der Bataver unter Claudius Civilis.
70	Titus zerstört Jerusalem.		Der Bau des Limes beginnt, der mit den Kastellen an Donau und Rhein Gallien, die Donauprovinzen und das Zehntland zwischen Lahn und Altmühl zu schützen bestimmt ist.
79	Ausbruch des Vesuvus.		
96 - 192	Kaiser durch Adoption.		
98 - 117	M. Ulpus Trajanus, der erste Ausländer auf dem Throne. Des Reiches zweite Blüte und größte Ausdehnung (Dacien und Mesopotamien).		
	Seine Nachfolger M. Älius Hadrianus, der die Reichsgrenze im Osten bis zum Euphrat zurücknimmt, Antoninus Pius und:		
161 - 180	Marcus Aurelius.		3. Angriffskriege der Germanen.
193 - 305	Die Soldatenkaiser.	200 - 300	Erste Periode.
	2. Absolute Monarchie.		Die Markomannen dringen an der mittleren Donau vor.
284 - 305	Diocletian. Das Reich geteilt unter zwei Augusti und zwei Cäsares. Ausbildung der Beamtenhierarchie.		Die stark geschwächten Völkerstämme schließen sich zu Völkerbündnissen zusammen; die alten Namen verschwinden allmählich vor den Gesamtamen:
300	Letzte allgemeine Christenverfolgung.		a) die Alamannen zwischen Main, Oberrhein und oberer Donau,
306 - 337	Konstantin der Grosse. Er vereinigt wieder das ganze Reich, gründet Konstantinopel und räumt den Christen volle Gleichberechtigung mit den Heiden ein.		b) die Franken am Mittel- und Niederrhein, in Salier, Ripuarier und Oberfranken zerfallend,
325	Erstes ökumenisches Konzil zu Nicäa: Arius' Lehre wird verdammt.		c) die Goten, zuerst an der Weichsel, dann zwischen Donau und Don,
			d) die Sachsen an der Nordsee zwischen Elbe und Weser.
361 - 363	Julianus Apostata. Er sucht vergebens, die heidnische Religion wiederherzustellen und fällt gegen das neupersische Reich der Sassaniden.	357	Julian schlägt die Alamannen bei Strassburg.

- 379 – 395** | Theodosius der Grosse, eifriger Verfolger des Heidentums und des Arianismus.
Nach seinem Tode wird das Reich endgültig geteilt: Arcadius erhält den Osten, Honorius den Westen.
- 395 – 476** | Das weströmische Reich, zuletzt ein Spielball in den Händen germanischer Söldnerführer (Ricimer).
- 476** | Odovakar stürzt den letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustulus.
- 395 – 1453** | Das oströmische oder griechische Reich.



Das Mittelalter.

I. Die Zeit des früheren Mittelalters.

1. Angriffskriege der Germanen gegen das römische Reich; zweite Periode: Die sogenannte Völkerwanderung. Gründung germanischer Reiche auf romanischem Boden.

- 375** | Einbruch der Hunnen in Osteuropa. Die Ostgoten unterworfen (Ermanarich).
- 378** | Die Westgoten, auf das rechte Donauufer gedrängt, besiegen den Kaiser Valens bei Adrianopel und werden von Theodosius am Balkan angesiedelt.
- 395 – 410** | Alarich, König der Westgoten. Er sucht vergebens, gegen Stilicho, den Minister des Honorius, Italien zu erobern. Schlachten bei Pollentia (am Tanarus) und bei Verona.
- 405** | Die Scharen des Radagais bei Fäsulä (nordöstl. von Florenz) von Stilicho aufgerieben.
- um 409** | Vandalen, Sueven und Alanen gründen in Spanien eigene Reiche.
- 410** | Alarich erobert nach Stilichos Ermordung Rom und stirbt in Cosenza in Kalabrien.
- 419** | Seine Nachfolger Athaulf und Wallia gründen in Südgalien und Spanien das westgotische Reich. Hauptstadt Toulouse, später Toledo.
- 429 – 439** | Vom Statthalter Bonifatius gerufen, setzen die Vandalen unter Geiserich nach Afrika über und gründen hier das meerbeherrschende Vandalenreich. Hauptstadt Karthago.

- um 439 | Die Reste der von Hunnen aufgegebenen Burgunden um Worms werden von Aetius an der Rhone angesiedelt.
- um 449 | Angeln und Sachsen setzen sich unter Hengist und Horsa in Britannien fest und gründen hier sieben Königreiche.
- 451 | Einbruch der Hunnen unter Attila in Westeuropa, zurückgewiesen von Aetius, dem „letzten Römer“, und den Westgoten durch die Schlacht auf den katalaunischen Feldern (in der Champagne).
- 452 | Attila zerstört Aquileja. Papst Leo I. Bischof von Rom. – Gründung Venedigs.
- 453 | Attila stirbt. Das Hunnenreich zerfällt; die unterworfenen Germanenvölker werden frei.
- 455 | Die Vandalen plündern Rom.

2. Angriffskriege der Germanen: Dritte Periode. Abschluss der Völkerwanderung. Fortsetzung der Gründung germanischer Reiche auf romanischem Boden. Gegenwirkung Ostroms.

- 481 – 511 | Chlodwig, der Merowinger. Er gründet das Frankenreich vom Niederrhein und der Schelde aus. (Grafen; Märzfeld.) Schlacht bei Soissons: Chlodwig unterwirft durch den Sieg über Syagrius den letzten Rest römischer Herrschaft bis zur Loire. Chlodwig besiegt die Alamannen und bekehrt sich zum katholischen Christentum (Königin Chrotechildis; Bischof Remigius von Reims). Chlodwig besiegt den Westgotenkönig Alarich II. zwischen Tours und Poitiers und dehnt sein Reich bis zur Garonne aus.
- 489 – 526 | Theoderich, König der Ostgoten, stürzt Odovakar und gründet das Ostgotenreich in Italien; Hauptstädte Ravenna und Verona. Er sucht die germanischen Völker gegen das Vordringen der Franken zu einigen. Benedikt von Nursia stiftet das Kloster auf dem Monte Cassino (im nördl. Campanien) und die Benediktinerregel.
- 534 | Die Söhne Chlodwigs erobern das thüringische und das burgundische Reich, unterwerfen die Alamannen und Bayern. Rasches Sinken des Frankenreichs durch Erbteilungen, Bürgerkriege (Brunhilde und Fredegunde) und den sittlichen Verfall des Königshauses. Aufkommen der Hausmeier. Anfänge des Lehnswesens.
- 534 | Belisar, Feldherr des oströmischen Kaisers Justinian, zerstört das Vandalenreich (Gelimer).
- 535 – 552 | Verzweiflungskampf der Ostgoten gegen Belisar und Narses. König Totila fällt bei Taginä in Umbrien, Teja am laktarischen Berge (auf der Halbinsel von Sorrent). – Italien wird als Exarchat oströmische Provinz.
- 568 | Alboin gründet das Langobardenreich in Italien. Hauptstadt Pavia.
- 600 | Papst Gregor I. der Grosse, Bekehrer der Angelsachsen.

3. Arabische Völkerwanderung. Der Islam.

- 622 Hedschra: Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina.
Auf Mohammed folgen Abu Bekr, Omar, Othman, Ali: die ersten Kalifen, welche Palästina, Syrien, Ägypten, das neupersische Reich der Sassaniden erobern.
- 661 Das Haus der Ommejaden: Hauptstadt Damaskus. Die nordafrikanische Küste mit Karthago wird erobert.
- 711 Tarik zerstört durch den Sieg bei Xeres de la Frontera (an der andalusischen Küste) über Roderich das westgotische Reich. Eroberung Spaniens.
- 750 Die Ommejaden durch die Abbassiden gestürzt. Bagdad wird Sitz des Kalifats. (Harun al Raschid, Zeitgenosse Karls des Grossen).
Der letzte Ommejade Abdurrhaman gründet in Spanien ein selbständiges Kalifat zu Kordova.

4. Aufkommen der Karolinger im Frankenreiche.

- 687 Pippin der Mittlere, Herzog der Austrasier, verhindert durch den Sieg bei Tertry (unweit St. Quentin an der Somme) den Zerfall des merowingischen Reiches in die drei Herzogtümer Austrasien, Neustrien und Burgund: dux et princeps Francorum. – Sein Sohn,
- 732 der Majordomus Karl Martell, Vorkämpfer der christlich-germanischen Kultur, verhindert durch den Sieg zwischen Tours und Poitiers das Vordringen des Mohammedanismus. – Sein Sohn,
- 751 der Majordomus Pippin der Kleine, entthront unter Zustimmung des Papstes Zacharias den letzten Merowinger, Childerich III., und wird selbst auf dem Märzfelde bei Soissons als König der Franken auf den Schild gehoben.
- 755 Bonifatius, der Apostel der Deutschen, wird, nachdem er im Gegensatz zur irisch-schottischen Mission den engsten Anschluss der deutschen Kirche an den päpstlichen Stuhl bewirkt hat, von den heidnischen Friesen erschlagen.
- 768 – 814 Pippin schenkt dem Papste das patrimonium Petri: Anfang des Kirchenstaates.
Karl der Große, ausgezeichnet als Feldherr, Staatsmann, Gesetzgeber (Kapitularen), Förderer der Kultur (Alkuin, Einhard). Grafen, Markgrafen, missi dominici; Maifeld; Ausbildung des Lehnswesens. Verminderung des freien Bauernstandes trotz Erleichterungen im Kriegsdienst und Gerichtswesen.
- 772 – 804 Die Sachsenkriege. Stiftung der Bistümer Osnabrück, Paderborn, Minden, Münster, Bremen, Verden.
- 773 – 774 Langobardenkrieg gegen Desiderius. Einnahme von Pavia.
777 Reichstag zu Paderborn.
- 778 Eroberung Spaniens bis zum Ebro (spanische Mark).
- 782 Niederlage der Franken am Süntel. Blutbad von Verden.
- 783 Siege Karls bei Detmold und an der Hase.

- 785 Widukind lässt sich taufen.
788 Einverleibung Bayerns; Herzog Tassilo gefangen.
796 Unterwerfung der Awaren: Gründung der Ostmark, außerdem der sorbischen und der dänischen Mark.
800 25. Dez. Karl in Rom vom Papst Leo III. zum römischen Kaiser gekrönt.
814–840 Ludwig der Fromme. Stiftung des Erzbistums Hamburg. Streit der Söhne über die Reichsteilung.
841 Niederlage Lothars bei Fontenoy (in der Bourgogne).
843 Teilungsvertrag zu Verdun: Lothar erhält zu der Kaiserwürde Italien, Burgund und das Gebiet zwischen Rhein und Maas-Schelde nebst Friesland; Ludwig der Deutsche Ostfranken (Deutschland), Karl der Kahle Westfranken (Frankreich).

5. Die deutschen Karolinger.

- 843–876 Ludwig der Deutsche.
870 Vertrag von Mersen (an der Maas): Friesland und das östliche Lothringen von Ludwig erworben.
876–887 Die Söhne Ludwigs des Deutschen: Karlmann, Ludwig der Jüngere, welcher auch das westliche Lothringen gewinnt, und Karl III., der zwar das Reich Karls d. Gr. noch einmal vereinigt, aber, da er sich gegen die Normannen schwächlich zeigt, abgesetzt wird.
Neben Ost- und Westfranken entstehen als selbständige Reiche Italien, Hochburgund und Niederburgund (Arelate), welche beiden letzteren später zum Königreich Burgund verschmolzen werden.
887–899 Arnulf von Kärnten; er schlägt die Normannen bei Löwen an der Dyle, erstürmt Rom und empfängt die Kaiserkrone.
900–911 Ludwig das Kind, geleitet von Erzbischof Hatto von Mainz. Deutschland hat unter den Einfällen der Ungarn schwer zu leiden. Die Stammesherzogtümer Franken, Sachsen, Schwaben, Bayern, Lothringen bedrohen die Einheit des Reichs.
911–918 Konrad I. von Franken. Er reibt sich auf im Kampfe mit den Herzögen und den Ungarn.

919–1024 6. Deutschland unter der sächsischen Dynastie.

- 919–926 Heinrich I., der Gründer des deutschen Reiches. Er bringt mit Klugheit und Mässigung die Herzöge zur Anerkennung seiner Oberhoheit, errichtet die Mark Schleswig und schützt die Ostgrenze durch Burgen.
928 Wendenkrieg: Brennabor erobert (fame, ferro, frigore).
933 Nach neunjährigem Waffenstillstand werden die Ungarn an der Unstrut besiegt. — Das Fussvolk des altgermanischen Heerbanns allmählich durch Einrichtung eines berittenen Vasallenheeres ersetzt.
936–973 Otto I., der Große. Höhepunkt der deutschen Macht unter den Sachsenkaisern. Er wirft die Aufstände seiner Brüder Thankmar und Heinrich, der Herzöge Giselbert von Lothringen und Eberhard

- von Franken nieder und vergibt die Herzogtümer an Glieder seiner Familie: Heinrich von Bayern, Ludolf von Schwaben, Konrad von Lothringen.
Tatsächliche Schutzherrschaft über Frankreich und Burgund.
Das Reich durch Slavenkriege bis zur Oder ausgedehnt. Hermann Billung wird Herzog von Sachsen. Aus den Eroberungen des Markgrafen Gero später die Nordmark, die Ostmark (Lausitz), die Mark Meißen gebildet. Magdeburg Erzbistum und Ausgangspunkt der Wendemission.
- 951 Ottos erster Zug nach Italien gegen Berengar von Ivrea. Er vermählt sich mit der verwitweten Königin Adelheid und wird König der Langobarden.
- 954 Der Aufstand Ludolfs von Schwaben und Konrads von Lothringen niedergeschlagen. Otto stützt sich fortan auf ein geistliches Beamtentum: sein Bruder Bruno Erzbischof von Köln, sein Sohn Wilhelm Erzbischof von Mainz.
- 955 10. Aug. Otto besiegt die Ungarn auf dem Lechfelde bei Augsburg. Die Ungarneinfälle hören auf.
- 962 Ottos zweiter Zug nach Italien. Er wird in Rom zum Kaiser gekrönt und begründet das römische Kaisertum deutscher Nation.
- 973 – 983 Otto II., Gemahl der griechischen Kaisertochter Theophano; er gibt den Babenbergern die bayerische Ostmark (Österreich) und kämpft mit Frankreich um Lothringen.
Ottos Absicht, Unteritalien zu erwerben, scheitert an seiner Niederlage am Kap Kolonne in Kalabrien gegen die Sarazenen.
Grosser Wendenaufstand: Vernichtung des Christentums und des Deutschtums zwischen Elbe und Oder.
- 983 – 1002 Otto III. Er sucht das alte Römerreich wiederherzustellen und entfremdet sich dadurch den Deutschen.
- 997 Adalbert von Prag von den heidnischen Preußen erschlagen. Durch Stiftung des Erzbistums Gnesen (mit Breslau und Kolberg) entfremdet er den Osten dem deutschen Reiche.
- 1002 – 1024 Heinrich II., Enkel Herzog Heinrichs von Bayern. Seine Feldzüge gegen Boleslav Chrobry von Polen, dem er die Lausitz und Meißen als Lehen überlassen muß, und gegen Markgraf Arduin von Ivrea. Er gründet das Bistum Bamberg und erwirbt Erbansprüche auf Burgund. Die Normannen setzen sich in Unteritalien fest.
- 1024 – 1125 7. Deutschland unter der salisch-fränkischen Dynastie.
- 1024 – 1039 Konrad II. Er sichert die Nordgrenze durch Abtretung der Mark Schleswig an Knud den Großen von Dänemark, unterdrückt die Empörungen seines Stiefsohns Ernst von Schwaben und baut den Dom zu Speier. Die Anerkennung der Erblichkeit der niederen Lehen gewinnt dem Königtum eine neue Stütze in den Ministerialen.
- 1032 Erwerbung des Königreichs Burgund.

- 1039 – 1056** Heinrich III. Höhepunkt des deutschen Reichs unter den Saliern. Unter ihm kommt Oberlothringen an den elsässischen Grafen Gerhard, von dem sich in weiblicher Linie die späteren Herzöge von Lothringen und das jetzt in Österreich herrschende Haus Lothringen-Toskana ableiten. Niederlothringen an Gottfried den Bärtigen, Großvater Gottfrieds von Bouillon.
- 1046** Auf der Synode zu Sutri im südlichen Etrurien drei Päpste abgesetzt. Heinrich begünstigt die Reformbestrebungen der Kluniazenser.
- 1056 – 1106** Heinrich IV.; seine Mutter Agnes von Poitiers, seine Erzieher Anno von Köln und Adalbert von Bremen.
- 1070 Bayern kommt an das Haus der Welfen.
- 1075** Heinrichs Streit mit den Sachsen: Zerstörung der Harzburg. Die Sachsen bei Hohenburg an der Unstrut (Langensalza) besiegt.
- 1073 – 1085** Papst Gregor VII. Erster Zusammenstoß des Kaisertums und des Papsttums. Gregor, nach der Alleinherrschaft über die ganze Christenheit strebend, sucht die Kirche unabhängig zu machen durch Bestimmungen über die Papstwahl, gegen die Simonie und die Laieninvestitur, durch das Gebot des Cölibats.
- 1077** 25. – 27. Jan. Heinrich, zu Tribur (südl. der Mainmündung) abgesetzt und gebannt, nötigt durch freiwillige Kirchenbuße Papst Gregor in Canossa (in der Emilia) zur Aufhebung des Bannes und sprengt dadurch den Bund des Papstes mit den deutschen Fürsten.
- 1080** Rudolf von Schwaben, der erste Gegenkönig, fällt bei Hohenmölsen (unweit Weißenfels an der Saale). Schwaben erhält Friedrich von Hohenstaufen.
- 1085** Gregor, aus Rom vor Heinrich durch den Normannenherzog Robert Guiskard gerettet, stirbt zu Salerno.
- 1084 – 1097 Heinrich kämpft in Deutschland mit den Gegenkönigen Hermann von Salm und Ekbert von Meißen, in Italien erfolglos gegen das Papsttum und seinen abtrünnigen Sohn Konrad.
- 1095** Kirchenversammlung zu Clermont: Papst Urban II. und Peter von Amiens.
- 1096 – 1099** Erster Kreuzzug: Jerusalem erstürmt durch Gottfried von Bouillon, „Beschützer des heiligen Grabes“. Stiftung des Johanniter- und des Templerordens.
- 1106 – 1125** Heinrich V. Er zwingt seinen Vater, dem Throne zu entsagen.
- 1122** Durch das Wormser Konkordat erreicht der erste Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum sein Ende.
-
- 1125 – 1137** Lothar von Supplinburg, nach dem Aussterben der Billunger Herzog von Sachsen, gegen die staufische Partei zum König gewählt. Sein Schwiegersohn Heinrich der Stolze, Herzog von Bayern.
- 1134** Albrecht der Bär, aus dem sächsischen Hause der Askanier, mit der Nordmark belehnt: Der erste Markgraf von Brandenburg. Die Besiedlung der Ostmarken beginnt.

- 1138 – 1254** 8. Deutschland unter der staufisch-schwäbischen
Dynastie.
- 1138 – 1152** Konrad III., gegen Heinrich den Stolzen von Bayern und Sachsen
gewählt. Kampf zwischen Waiblingern und Welfen. Konrad siegt
bei Weinsberg.
- 1142** Friede von Frankfurt: Heinrich der Löwe behält Sachsen; Bayern
kommt an Heinrich Jafomirgott aus dem Hause der österreichischen
Babenberger.
- 1147 – 1149** Zweiter Kreuzzug, veranlaßt durch Bernhard von Clairvaux, unter-
nommen von Konrad III. und Ludwig VII. von Frankreich,
verläuft ohne Erfolg.
- 1152 – 1190** Friedrich I. Barbarossa. Versöhnungspolitik im Innern; nach außen
Streben, die kaiserliche Macht in Italien gegen Lombarden, Papsttum und
Normannen wieder zur Geltung zu bringen.
- 1155** Erster Römerzug: Friedrich erwirbt die lombardische und die
Kaiserkrone. Arnold von Brescia.
- 1156** Fürstentag zu Regensburg: Heinrich der Löwe erhält auch Bayern
zurück; die Babenberger werden Herzöge von Österreich.
Kolonisierung, Germanisierung und Christianisierung des Ostens durch
Heinrich den Löwen in Mecklenburg und Pommern, Albrecht den
Bären in Brandenburg, die Wettiner in Meißen und der Lausitz, die
Piasten in Schlesien.
- 1162** Zweiter Römerzug: Festsetzung der kaiserlichen Ansprüche auf
dem ronalischen Reichstage nach römischem Recht; Zerstörung
von Mailand.
- 1176** Fünfter Römerzug gegen das wieder aufgebaute Mailand und das
neu gegründete Alessandria. Papst Alexander III. auf Seite des
lombardischen Bundes. Friedrich, von Heinrich dem Löwen
im Stich gelassen, wird bei Legnano (nordwestl. von Mailand)
geschlagen.
- 1177** Der zweite Streit zwischen Papsttum und Kaisertum beendet durch
den Ausgleich zu Venedig und die Anerkennung Alexanders III.,
der den Frieden mit den lombardischen Städten zu Konstanz
vermittelt.
- 1180** Heinrich der Löwe geächtet: Bayern erhält das Haus Wittelsbach,
Sachsen wird zerteilt: Westfalen kommt an das Erzbistum Köln,
der größte Teil des Landes östlich der Weser als Herzogtum Sachsen
an Bernhard von Askanien, einen Sohn Albrechts des Bären. Die
Allodien Braunschweig und Lüneburg verbleiben den Welfen.
- 1186** Sechster Römerzug: Vermählung des gewählten Königs Heinrich
mit Konstanze, der Erbin des Normannenreichs, zu Mailand.
- 1187** Saladin, Sultan von Ägypten, erobert Jerusalem.
- 1189 – 1192** Dritter Kreuzzug: Friedrich Barbarossa ertrinkt im Saleph in
Cilicien. Philipp II. August von Frankreich und Richard
Löwenherz von England erobern Akkon. Gründung des
deutschen Ritterordens.

- 1190 – 1197** Heinrich VI. Höhepunkt der Kaisermacht unter den Staufern. Heinrich, Herr von Deutschland und ganz Italien nebst den Inseln, Lehnsherr von England und Cypern, plant die Unterwerfung des griechischen Reichs und der übrigen Mittelmeerländer.
- 1198 – 1208** Philipp von Schwaben, sein Bruder, kämpft lange erfolglos mit dem Gegenkönige
- 1198 – 1215** Otto IV. von Braunschweig, einem Sohne Heinrichs des Löwen.
- 1198 – 1216** Innocenz III., der gewaltigste Papst. Er macht sich zum Lehnsherrn Englands, beginnt den Kampf gegen die Waldenser und Albigenser (Stiftung der Bettelorden der Dominikaner und Franziskaner, Einführung der Inquisition) und entscheidet sich nach dem Übertritt Kölns für Philipp.
- In Deutschland Blüte der ritterlichen epischen und lyrischen Dichtkunst (Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg; Walther von der Vogelweide). Neuer Aufschwung des Volksepos (Nibelungenlied, Gudrun). Der gotische Baustil verdrängt den romanischen.
- 1203 – 1204** Vierter Kreuzzug. Heinrich Dandolo, Doge von Venedig, veranlaßt das französische Kreuzheer zur Eroberung Konstantinopels.
- 1204 – 1261 Das lateinische Kaisertum.
- 1208** Philipp zu Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet. Otto IV. nun auch vom Papste und der staufischen Partei anerkannt.
- 1214 Otto IV., wegen seiner Ansprüche auf das staufische Unteritalien gebannt, wird im Kampfe für England von Philipp II. August von Frankreich bei Bouvines (im französ. Flandern) geschlagen und verliert in Deutschland alles Ansehen.
- 1215 – 1250** Friedrich II., von seinem Vormund Innocenz III. gegen Otto IV. erfolgreich unterstützt.
- Er gibt die Rheinpfalz an das Haus Wittelsbach.
- 1227 Sieg der Niedersachsen bei Bornhöved (in Holstein) über die Dänen.
- 1228 – 1229** Fünfter Kreuzzug: Friedrich II., vom Papste Gregor IX. gebannt, krönt sich selbst zum Könige von Jerusalem.
- 1230 – 1283** Eroberung Preußens durch den deutschen Ritterorden. Der Hochmeister Hermann von Salza sendet auf Veranlassung Konrads von Masowien den ersten Landmeister Hermann von Balk.
- 1230** Der Friede von San Germano (am Monte Cassino) beendet den Streit mit Gregor IX.
- Organisation Unteritaliens im modernen Sinne (direkte und indirekte Steuern; besoldete Beamte, Söldnerheer, Flotte; der König ist absolut).
- 1235** Friedrich entsetzt seinen aufrührerischen Sohn Heinrich, König von Deutschland. Reichstag zu Mainz: der Landfriede wird beschworen.
- Die welfischen Allodien zum Herzogtum Braunschweig erhoben (im 16. Jhrh. die beiden Linien Br.-Wolfenbüttel und Br.-Lüneburg).
- König Konrad regiert für den Vater in Deutschland.
- 1237** Friedrich siegt über die Lombarden bei Cortenuova (nahe am Oglio).
- 1241** Mongolenschlacht auf der Walstatt bei Liegnitz. Der Piast Heinrich der Fromme, Herzog von Niederschlesien, fällt.

- 1239 – 1250** | Dritter Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum. Gregor IX. bannt Friedrich von neuem. Der Kaiser in Italien unterstützt von seinem Sohne Enzo.
- 1245** | Kirchenversammlung zu Lyon. Friedrich von Innocenz IV. abermals gebannt und abgesetzt.
Konrad kämpft in Deutschland mit den Gegenkönigen Heinrich Raspe und Wilhelm von Holland.
- 1246** | Das Haus der Babenberger erlischt. Österreich nebst Steiermark, Kärnten und Krain an König Ottokar II. von Böhmen und Mähren.
- 1247** | Heinrich Raspe, der letzte Landgraf von Thüringen, stirbt. Heinrich der Erlauchte von Meißen aus dem Hause Wettin erwirbt das östliche Thüringen. Entstehung der Landgrafschaft Hessen.
- 1250 – 1254** | Konrad IV. Er stirbt in Italien nach erfolglosem Kampfe.
- 1256** | Tod Wilhelms von Holland.
- 1256 – 1273** | **9. Das Interregnum.**
- Die Zeit des Faustrechts und des Raubrittertums. Stiftung des rheinischen Städtebundes und Anfänge der Hansa. Die neu gewählten fremden Könige Richard von Cornwallis und Alfons X. von Kastilien sind ohne Macht.
- 1254** | Sechster Kreuzzug unter Ludwig IX. dem Heiligen von Frankreich gegen Ägypten.
Das Herzogtum Sachsen unter den Askaniern teilt sich in die Linien Sachsen Wittenberg und Sachsen-Lauenburg.
- 1266** | Konrads IV. Bruder Manfred fällt bei Benevent gegen Karl von Anjou, durch den Papst König von Unteritalien. Sicilien reißt sich durch die sicilische Vesper los und kommt an das Haus Aragon.
- 1268** | Konrads IV. Sohn Konradin wird von Karl von Anjou bei Tagliakozzo (im Abruzzengebiet) geschlagen und in Neapel hingerichtet.
- 1270** | Siebenter Kreuzzug Ludwig IX. stirbt vor Tunis.
- 1291** | Akkon, die letzte Besetzung der Christen im Morgenlande, gerät in die Hände der Mameluken.

II. Das spätere Mittelalter.

Die Zeit der ständischen Gegensätze; Streben der Könige nach einer Hausmacht; Ausbildung der Territorien.

- 1273 – 1437** | **1. Herrscher aus verschiedenen Häusern.**
- 1273 – 1291** | Rudolf I. von Habsburg, von den sieben Kurfürsten gewählt. Er ist um die Aufrechthaltung des Landfriedens bemüht.
- 1278** | Ottokar von Böhmen fällt auf dem Marchfelde gegen Rudolf. Österreich, Steiermark und Krain kommen an das Haus Habsburg.

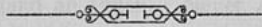
- 1292 – 1298** Adolf von Nassau. Er sucht sich vergeblich in Thüringen eine Hausmacht zu gründen und fällt bei Göllheim am Donnersberge gegen
- 1298 – 1308** Albrecht I. von Habsburg, den Herrschgelüsten Bonifatius' VIII. gegenüber nachgiebig. Sein Streben, die Reichsvogtei über die Schweiz in Landeshoheit umzuwandeln, führt zur Bildung des „ewigen Bundes“. Albrecht wird von seinem Neffen Johann von Schwaben ermordet.
- 1305 – 1377** Das „babylonische Exil“. Clemens V. verlegt den Sitz der Päpste, welche ein Werkzeug der französischen Politik werden, nach Avignon.
- 1308 – 1313** Heinrich VII. von Luxemburg. Er begründet die luxemburgische Hausmacht durch Erwerbung Böhmens für seinen Sohn Johann und stirbt in Italien, wo er ohne Erfolg die kaiserlichen Rechte wieder zur Geltung zu bringen strebte.
- 1314 – 1347** Ludwig der Bayer. Sein Kampf mit Friedrich dem Schönen von Österreich.
- 1315** Leopold, Friedrichs Bruder, am Morgarten (im Kanton Zug) von den Schweizern besiegt.
- 1322** Friedrich von Ludwig bei Mühldorf am Inn besiegt und gefangen.
- 1323** Nach dem Aussterben der Askanier in Brandenburg belehnt Ludwig mit der Mark seinen Sohn Ludwig, an den durch seine Vermählung mit Margarete Maultasch auch Tirol kommt. Das Haus Wittelsbach zerfällt in die bayerische und in die pfälzische Linie.
- 1338** Der letzte Zusammenstoß zwischen Kaisertum und Papsttum wird beendet durch die Erklärung des Kurvereins zu Rense (am linken Rheinufer, oberhalb der Lahnmündung), daß ein von den Kurfürsten gewählter König der Bestätigung des päpstlichen Stuhls nicht bedürfe. Ein rechtmäßig gewählter König ist fortan auch zur Führung des Kaisertitels berechtigt.
- 1347 – 1378** Karl IV. von Böhmen, der Luxemburger. Er gründet zu Prag die erste deutsche Universität.
- 1356** Die goldene Bulle ordnet die Königswahl und bestimmt die sieben Kurfürsten, welche Landeshoheit erhalten (Mainz, Trier, Köln; Sachsen-Wittenberg, Brandenburg, Rheinpfalz, Böhmen). Gewaltige Machtentfaltung der Hansa, besonders im Kampfe mit Dänemark.
- 1373** Karl kauft von dem Wittelsbacher Otto die Mark Brandenburg. Die luxemburgische Hausmacht umfaßt Böhmen, Mähren, Schlesien, die Lausitzen, Brandenburg, die Oberpfalz.
- 1378 – 1400** Wenzel von Böhmen, Karls Sohn. Zeit der allgemeinen Zersplitterung. Städte- und Ritterbünde. Femgerichte. Päpste in Avignon und in Rom.
- 1386** Schlacht bei Sempach (im Kanton Luzern): Die Schweizer Eidgenossenschaft siegt über Leopold II. von Österreich und begründet die Unabhängigkeit vom Reiche.

- 1388** Schlacht bei Döffingen: Graf Eberhard der Greiner zertrümmert den schwäbischen Städtebund, welcher eine selbständige Stellung im Reiche anstrebte, und begründet die Macht des Hauses Württemberg.
- 1400 – 1410** Nach Wenzels Absetzung Ruprecht von der Pfalz, aus dem Hause Wittelsbach.
- 1409 Das Konzil von Pisa vermehrt das kirchliche Schisma, anstatt es zu beseitigen.
Nationale und religiöse Bewegung in Prag veranlaßt die Auswanderung der Deutschen und Polen und die Gründung der Universität Leipzig.
- 1410 – 1437** Sigismund von Brandenburg, Wenzels Bruder, König von Ungarn durch Vermählung mit Maria, der Tochter Ludwigs des Großen von Ungarn und Polen.
- 1414 – 1418** Konzil zu Konstanz (causae unionis, reformationis, fidei). Papst Martin V. gewählt, der die Frage einer Kirchenreform hintertreibt.
- 1415** Friedrich VI. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, mit dem Kurfürstentum Brandenburg belehnt.
Johann Huss als Ketzer verbrannt.
- 1419 – 1434** Die Hussitenkriege brechen nach Wenzels Tode aus, siegreich geführt von den fanatischen Taboriten unter Ziska und den gemäßigten Kalixtinern, beendet durch das Konzil zu Basel.
- 1423 Das Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg kommt nach dem Aussterben der Askanier an den Wettiner Friedrich den Streitbaren von Meißenthüringen.
2. Ausgang des Mittelalters. Die Neuzeit bereitet sich vor.
- 1438 – 1740** Deutschland unter den Habsburgern.
- 1438 – 1439** Albrecht II., Schwiegersohn Sigismunds, vereinigt Ungarn und Böhmen nebst den Nebenländern mit Österreich.
Nach dem Tode seines Sohnes Ladislaus Postumus werden in Ungarn Matthias Corvinus, in Böhmen Georg Podiebrad zu nationalen Königen gewählt. Nur Österreich bleibt beim Hause Habsburg.
- 1440 – 1493** Friedrich III. von Steiermark. Bürgerkriege im Innern, Erstarkung der Feinde an den Grenzen (Schleswig-Holstein an Dänemark, Westpreußen und das Ermeland an Polen). Neuer Aufschwung des Hauses Habsburg.
- um **1450** Gutenberg erfindet zu Mainz die Buchdruckerkunst.
- 1453** Die Türken vollenden die Eroberung der Balkanländer durch die Erstürmung von Konstantinopel.
- 1476** Karl der Kühne, Herzog von Burgund, von den Schweizern bei Granson und bei Murten (in der Westschweiz) geschlagen.
- 1477** Karl fällt vor Nancy. Durch die Vermählung seiner Tochter Maria mit Friedrichs III. Sohn Maximilian kommen die Freigrafschaft Burgund (Hauptstadt Besançon) und die Niederlande an Habsburg, während das Herzogtum Bourgogne (Hauptstadt Dijon) an Frankreich zurückfällt.
Die wettinischen Lande unter die ernestinische (Kursachsen mit Thüringen) und die albertinische Linie (Meißen) geteilt.

- 1492** Ferdinand der Katholische von Aragonien und Isabella von Kastilien vernichten den letzten Rest des Islams in Spanien durch die Eroberung Granadas. Durch die Vermählung ihrer Tochter Johanna mit Maximilians und Marias Sohn Philipp dem Schönen kommt auch Spanien mit den Nebeländern an das Haus Habsburg.
- 1492** Der Genuese Christoph Kolumbus entdeckt in spanischen Diensten Amerika.
- 1493 – 1519** Maximilian I. Versuch einer Reichsreform auf dem Reichstag zu Worms: Einführung des „gemeinen Pfennigs“, Einsetzung des Reichskammergerichts und des Reichsregiments. Der ewige Landfriede. Um ihn zu sichern, wird später Deutschland (mit Ausnahme der Schweiz und Böhmens) in zehn Reichskreise eingeteilt.
- 1498** Der Portugiese Vasko da Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien.
- 1515** Die Kriege Maximilians um Mailand, Neapel, Venedig, in welchen Ferdinand von Aragonien Neapel besetzt, erhalten ihren Abschluß durch den Sieg Franz' I. von Frankreich bei Marignano (in der Lombardei); Mailand französisch.
- 1521** Ferdinand Cortez erobert Mexiko.
- 1531** Franz Pizarro erobert Peru.

	Frankreich im Mittelalter.		England im Mittelalter.
843 – 987	I. Die französischen Karolinger.	827 – 1066 827	I. Angelsächsische Periode. 1. Egbert v. Wessex, erster Gründer des Staats. 2. Alfred d. Große, zweiter Gründer des Staats. 3. Knud d. Gr. von Dänemark, Norwegen und England, Zeitgenosse Konrads II. 4. Eduard der Bekenner (Macbeth).
987 – 1328	II. Die Kapetinger.	900 1066 1066 – 1154	II. Nach der Besiegung Haralds bei Hastings durch Wilhelm den Eroberer normannische Könige.
1154 – 1259	englisch-französischer Krieg um Guienne, Gascogne und Poitou; nur die Guienne bleibt als französisches Lehen bei England. a) Ludwig VII.: 2. Kreuzzug. b) Philipp II. August: 3. Kreuzzug. Albigenserkrieg; Inquisition. Bouvines. Der Pairs-hof.	1154 – 1399	III. Haus Anjou-Plantagenet. 1. Heinrich II., vermählt mit Eleonore von Poitou. 2. Richard I. Löwenherz: 3. Kreuzzug. 3. Johann ohne Land: Bouvines. Die magna charta, welche jedem freien Engländer Sicherheit der Person und des Eigentums gewährleistet.

	c) Ludwig IX. der Heilige: 6., 7. Kreuzzug; Ende des Albigenser- und des englischen Krieges. Pariser Parlament oberster Gerichtshof.		4. Heinrich III.: Das Parlament von England besteht aus Baronen, Prälaten und niederem Adel nebst Bürgern.
	d) Philipp IV. der Schöne; er beruft den Bürgerstand in die états généraux. Streit mit Bonifaz VIII. Babylonisches Exil. Vernichtung des Templerordens.		5. Eduard I.: Das Parlament erhält das Recht der Steuerbewilligung.
1328–1589	III. Haus Valois.		6. Eduard II.: Das Parlament erhält das Recht der Gesetzgebung.
1338–1453	englisch-französischer Krieg um die französische Krone: die Engländer verlieren alle festländischen Besitzungen außer Calais.		
1346	Niederlage von Crecy (Picardie),		7. Eduard III.: Das Parlament erhält das Recht der Teilnahme an den auswärtigen und Kriegsangelegenheiten. Ober- und Unterhaus.
1356	Niederlage bei Poitiers,		
		1399–1461	IV. Haus Lancaster (rote Rose): 1. Heinrich IV., 2. Heinrich V., 3. Heinrich VI.
1415	Niederlage bei Azincourt (Artois),		
1429–1431	Jeanne d'Arc.		
	a) Karl VII.: Begründer des absoluten Staats; stehendes Heer, feste Steuern.	1455–1485	Dreißigjähriger Krieg der weißen und roten Rose.
	b) Ludwig XI., Vollender des Absolutismus. Tod Karls des Kühnen, des letzten selbständig gewordenen Vasallen.	1461–1485	V. Haus York (weiße Rose). Richard III. fällt bei Bosworth (westl. von Leicester).
		1485–1603	VI. Haus Tudor, begründet durch Heinrich VII. Beginn der absoluten Monarchie in England.



Die Neuzeit.

Umwandelung des Heerwesens: Erfindung des Schießpulvers; Verfall der Vasallenreiterei; Aufkommen der Landsknechte.

Umwandelung der Verfassung: Ausbildung des Absolutismus in Frankreich, England, Spanien, den deutschen Territorien.

Umwandelung des Handels und des wirtschaftlichen Lebens: Erfindung des Kompasses; Entdeckungen.

Umwandelung des geistigen Lebens:

- a) Erfindung des Papiers, der Buchdruckerkunst.
- b) Humanismus und Renaissance des klassischen Altertums; Erwachen der Kritik; Erasmus von Rotterdam, Reuchlin; Ulrich von Hutten.
- c) Blüte der Kunst: Die Medici in Florenz; Papst Leo X.; Michelangelo und Raffael in Rom, Lionardo da Vinci in Mailand, Tizian in Venedig. Albrecht Dürer und Peter Vischer in Nürnberg, Hans Holbein in Augsburg und London.
- d) Reformation.

1. Ausbreitung der Reformation und die Regierung Karls V.

1483	10. Nov. Martin Luther zu Eisleben geboren.
1517	31. Okt. Die 95 Thesen an der Schloßkirche zu Wittenberg.
1518	Unterredung mit Kajetan in Augsburg, mit Miltitz in Altenburg.
1519	Disputation mit Eck in Leipzig. Ulrich Zwingli reformiert in Zürich.
1519 – 1556	Karl V., Herr der habsburgischen Lande, Spaniens, der Niederlande, Neapels und der amerikanischen Kolonien.
1520	Luther verbrennt die Bannbulle Leos X.
1521	18. April. Luther weigert sich auf dem Reichstage zu Worms zu widerrufen und wird durch das Wormser Edikt geächtet. Seine Gönner Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, und Landgraf Philipp von Hessen.
1521 – 1526	Erster Krieg zwischen Karl V. und Franz I. von Frankreich um Mailand und Burgund. Franz, bei Pavia besiegt und gefangen, gibt im Frieden zu Madrid seine Ansprüche auf.
1522	Luther auf der Wartburg; er beginnt die Bibelübersetzung. Die Zwickauer Wiedertäufer in Wittenberg.
1522 – 1523	Erhebung des südwestdeutschen Adels unter Franz von Sickingen und Ulrich von Hutten.
1524 – 1525	Erhebung der süd- und mitteldeutschen Bauern. Thomas Münzer.
1525	Albrecht von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens, reformiert das Ordensland und macht sich zum Herzog von Preußen unter polnischer Lehnshoheit.

- 1526 Schlacht bei Mohacz an der Donau. Ferdinand, Karls V. Bruder, erbt Ungarn und Böhmen.
- 1526 Erster Reichstag zu Speier: Der Ausbreitung der neuen Lehre wird Freiheit gewährt. Entstehung der Landeskirchen in Sachsen und Hessen.
- 1527 – 1529 Zweiter Krieg zwischen Karl V. und Franz I. Die Kaiserlichen unter Georg Frundsberg und Karl von Bourbon. Erstürmung Roms. Im Frieden zu Cambray an der Schelde verzichtet Franz auf Mailand und Neapel, Karl auf Burgund.
- 1529 Zweiter Reichstag zu Speier: Die Ausbreitung der neuen Lehre wird verboten. Protestation der evangelischen Stände.
- 1529 Die Türken belagern zum ersten Male Wien (Sultan Suleiman der Prächtige).
- 1530 Reichstag zu Augsburg: Melancthons *confessio Augustana*.
- 1531 Infolge der Drohungen des Kaisers wird unter Führung Kur-sachsens und Hessens der schmalkaldische Bund gestiftet.
- 1532 Der Nürnberger Religionsfriede vertagt die Entscheidung bis zu einem allgemeinen, freien Konzil.
Herzog Ulrich führt die Reformation in Württemberg ein.
Die Wiedertäufer unter Johann von Leyden in Münster.
- 1539 Einführung der Reformation im Herzogtum Sachsen und in Kur-brandenburg.
Johann Calvin erneuert die Lehre Zwinglis in Genf.
- 1544 Der Friede von Crespy (in Isle de France) beendet den vierten Krieg zwischen Karl und Franz, welcher Burgund behält, auf Italien verzichtet.
- 1546 18. Febr. Luthers Tod in Eisleben.
- 1546 – 1547 Schmalkaldischer Krieg. Sieg Karls V. und des Herzogs Moritz von Sachsen über den Kurfürsten Johann Friedrich bei Mühlberg an der Elbe (südl. von Torgau). Die sächsische Kur geht mit dem Lande Sachsen-Wittenberg auf Moritz und die albertinische Linie über.
- 1548 Das Augsburger Interim. – Höhepunkt der kaiserlichen Macht.
- 1552 Fürstenerhebung gegen Karls V. Streben nach Schwächung der Fürstengewalt. Moritz, im Bunde mit Heinrich II. von Frankreich, der Metz, Toul und Verdun erhält, nötigt Karl V. zum Passauer Verträge.
- 1555 Der Augsburger Religionsfriede gewährt den Reichsständen lutherischen Bekenntnisses Gleichberechtigung mit den Katholiken; *cuius regio, eius religio*; das *reservatum ecclesiasticum* von den Protestanten nicht anerkannt.
- 1556 Karl V. dankt ab, nachdem er Neapel und Mailand, die Niederlande mit der Freigrafschaft Burgund, Spanien mit den amerikanischen Nebenländern seinem Sohne Philipp abgetreten hat, während ihm in Deutschland sein Bruder Ferdinand I. folgt.
Die Landgrafschaft Hessen teilt sich nach Philipps Tode in die beiden Linien Kassel und Darmstadt.

2. Die Gegenreformation.

1540 Ignatius Loyola stiftet den Jesuitenorden. Erneuerung der Inquisition.
1545 – 1563 Das tridentinische Konzil.

a) Spanien.

1556 – 1598 Philipp II., Karls V. Sohn. Er sucht überall dem Katholizismus wieder zum Siege zu verhelfen und die bürgerliche Freiheit zu unterdrücken.
1568 Herzog von Alba, nach Margarete von Parma Generalstatthalter in den Niederlanden, läßt die Grafen Egmont und Hoorn hinrichten. Wilhelm von Oranien beginnt den Freiheitskampf. Vernichtung der türkischen Flotte durch Juan d'Austria bei Lepanto (am korinthischen Meerbusen).
1579 Die sieben nördlichen, protestantischen Provinzen der Niederlande schließen die Utrecher Union und erklären ihre Unabhängigkeit.
1581
1584 Wilhelm von Oranien zu Delft in Südholland ermordet; ihm folgt sein Sohn Moritz. Alexander von Parma sichert durch die Eroberung Antwerpens die südlichen Provinzen der Niederlande für Spanien.
1588 Vernichtung der „Armada“ in den englischen Gewässern. Niedergang der spanischen Großmachtstellung. Aufschwung der Niederlande.
1609 Zwölfjähriger Waffenstillstand zwischen den Niederlanden und Spanien.

b) Frankreich.

1328 – 1589 Haus Valois, zuletzt unter den drei unwürdigen Söhnen Heinrichs II. und der Katharina von Medici. Politische Gegnerschaft der katholischen Guisen und der calvinistischen Bourbons. Auf Franz II., den Gemahl der Maria Stuart, folgt
Karl IX., unter dem die
1562 – 1595 Hugenottenkriege ausbrechen.
1572 Die Bartholomäusnacht: Admiral Coligny mit vielen tausend Hugenotten getötet.
Im „Krieg der drei Heinriche“ erst Heinrich Guise, dann Heinrich III. ermordet.
1589 – 1792 Haus Bourbon.
1589 – 1610 Heinrich IV. Er tritt zum katholischen Glauben über, sichert aber den Hugenotten Religionsfreiheit durch das Edikt von Nantes. Er wird, im Begriff, die Macht des geeinigten Frankreich gegen das Haus Habsburg zu wenden, ermordet.

c) England.

1485 – 1603 Haus Tudor. Auf Heinrich VII. folgt sein Sohn Heinrich VIII., welcher England vom Papsttum löst und sich zum Haupt der englischen Kirche macht.
Eduard VI., Sohn von Johanna Seymour. Unter ihm wird die evangelische Lehre eingeführt.
Maria die Katholische, Tochter von Katharina von Aragon und Gemahlin Philipps II. von Spanien, versucht die Gegenreformation.
1558 – 1603 Elisabeth, Tochter von Anna Boleyn, Vorkämpferin des Protestantismus. Entstehung der anglikanischen Hochkirche, während in Schottland sich durch John Knox die Presbyterianerkirche entwickelt.
1587 Maria Stuart, Königin von Schottland, wird nach achtzehnjähriger Gefangenschaft hingerichtet.
1588 Untergang der „Armada“. Anfang der Seeherrschaft Großbritanniens.

d) Deutschland.

1556 – 1564 Ferdinand I., Karls V. Bruder, Herr von Österreich, Böhmen und Ungarn.
1564 – 1576 Maximilian II., den Protestanten freundlich gesinnt.

- 1576 – 1612 Rudolf II. Die konfessionelle Spannung wächst.
1607 Die Gewalttat Maximilians von Bayern gegen Donauwörth.
1608 Friedrich IV. von der Pfalz gründet die protestantische Union.
1609 Maximilian I. von Bayern gründet die katholische Liga.
Der Majestätsbrief für Böhmen.
- 1609 – 1614 Der jülich-klevische Erbfolgestreit zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg, durch den Vertrag von Xanten am Rhein vorläufig beigelegt.
- 1612 – 1619 Matthias.
1618 – 1648 Der dreißigjährige Krieg.
1619 – 1637 Ferdinand II. von Steiermark.
1618 – 1623 a) die böhmisch-pfälzische Periode. Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz König von Böhmen.
1620 Sieg der Liga unter Tilly am weißen Berge bei Prag. Der Protestantismus wird in Böhmen ausgerottet, Friedrich V. geächtet.
Die Spanier unter Spinola besetzen die Pfalz.
1622 Tilly siegt bei Wimpfen am Neckar über Georg Friedrich von Baden-Durlach, bei Höchst (westlich von Frankfurt a. M.) über Ernst von Mansfeld und Christian von Braunschweig-Halberstadt, welche nach der Niederlage im Loener Bruch (im westlichen Westfalen) nach den Niederlanden sich zurückziehen.
Die pfälzische Kur geht nebst der Oberpfalz auf Bayern über.
- 1625 – 1629 b) Die niedersächsisch-dänische Periode.
1626 Albrecht von Wallenstein, Herzog von Friedland, siegt über Ernst von Mansfeld an der Dessauer Elbbrücke, Tilly über Christian IV. von Dänemark bei Lutter am Barenberge (in Braunschweig).
1628 Wallenstein, Herzog von Mecklenburg, „General des ozeanischen und baltischen Meeres“, belagert vergeblich Stralsund.
1629 Friede mit Dänemark zu Lübeck.
Das Restitutionsedikt verlangt die Zurückgabe aller seit 1552 säkularisierten Kirchengüter. Höhepunkt der kaiserlichen Macht.
1630 Fürstenerhebung gegen Ferdinands Streben nach Schwächung der Fürstengewalt. Wallenstein auf dem Kurfürstentage zu Regensburg gestürzt.
- 1630 – 1632 c) Der Siegeszug Gustav Adolfs.
Vorgeschichte Schwedens.
1397 Die Union zu Calmar (an der schwedischen Ostküste) einigt Dänemark, Schweden und Norwegen zu einem Reiche.
1523 – 1653 Das Haus Wasa.
Gustav I. befreit Schweden vom dänischen Joche und führt die Reformation ein.

- 1630** Gustav II. Adolf landet auf Usedom und erobert Pommern.
- 1631** Tilly und Pappenheim zerstören Magdeburg.
Tilly bei Breitenfeld (unweit Leipzig) von Gustav Adolf geschlagen.
Siegzug des Königs bis Mainz.
- 1632** Tilly, bei Rain am Lech besiegt, stirbt. Gustav Adolf besetzt Bayern.
Wallenstein, zum unumschränkten Generalissimus ernannt, behauptet sich bei Nürnberg gegen die schwedischen Angriffe.
Gustav Adolf siegt und fällt bei Lützen (zwischen Leipzig und Naumburg).
- 1633 – 1648** d) Die schwedisch-französische Periode.
Axel Oxenstierna bringt zu Heilbronn eine engere Verbindung der süddeutschen Protestanten mit Schweden und Frankreich zu stande.
- 1634** Wallenstein, zum Verrat gedrängt, wird in Eger ermordet.
Gallas siegt über die Schweden unter Bernhard von Sachsen-Weimar und Horn bei Nördlingen (nordwestlich von Donauwörth).
- 1635** Friede zu Prag zwischen dem Kaiser und Kur-Sachsen, welches die Lausitzen erhält. Brandenburg tritt dem Frieden bei.
Das Restitutionsedikt wird aufgehoben.
Banér siegt bei Wittstock (in der Priegnitz).
- 1637 – 1657** Ferdinand III.
- 1639 Bernhard von Sachsen-Weimar, der sich im Elsaß mit französischer Hilfe ein eigenes Fürstentum gründen will, stirbt nach der Einnahme Breisachs.
- 1642 Torstenson siegt bei Breitenfeld.
- 1648** Königsmark erobert die Kleinseite von Prag (auf dem linken Moldauufer).
- 1648** Nach fünfjährigen Unterhandlungen kommt zu Osnabrück und Münster der westfälische Friede zu stande.
Bestimmungen in kirchlicher Hinsicht: Der Augsburger Religionsfriede auf die Reformierten ausgedehnt; für den Besitz der geistlichen Güter und die Religionsübung ist das Jahr 1624 Normaljahr (die Reformation in den habsburgischen Erblanden also preisgegeben).
Bestimmungen in weltlicher Hinsicht:
1. Frankreich erhält die österreichischen Besitzungen im Elsaß und die Souveränität über Metz, Toul und Verdun;
 2. Schweden erhält Vorpommern mit den Inseln und den Odermündungen, Wismar, die Bistümer Bremen und Verden (mit den Mündungen der Elbe und Weser);
 3. Brandenburg: Hinterpommern mit Cammin, die Bistümer Minden und Halberstadt und die Anwartschaft auf Magdeburg;

4. die pfälzische Kur wird wiederhergestellt und
5. die Unabhängigkeit der Schweiz und der Niederlande anerkannt.

Sämtliche Reichsstände erhalten das Recht der Landeshoheit. Das deutsche Reich ist ein lockerer Staatenbund mit offenen Grenzen. Die Reichstage werden zu einem ständigen Gesandtenkongreß zu Regensburg.

3. Die beiden englischen Revolutionen. Befestigung der parlamentarischen Monarchie in England.

1603–1714	Das Haus Stuart. Auf Jakob I., Maria Stuarts Sohn, folgt Karl I. Seine Kämpfe mit dem Parlament. Petition of right.
1642–1649	Die erste Revolution. Karl I., der nach seinen Niederlagen bei Marston-Moor (in Nordengland) und Naseby (in Südengland) zu den Schotten geflüchtet ist, wird ausgeliefert und hingerichtet.
1649	England Republik.
1649–1660	Oliver Cromwell sichert als „Lord Protektor“ durch die Navigationsakte Englands Vorherrschaft zur See.
1660	Karl II. wird durch General Monk eingesetzt. Er muß die Testakte und die Habeascorpusakte bewilligen. Aufkommen der Parteienamen Whigs und Torys. – Sein Sohn
1688	Jakob II. wird wegen Begünstigung des Katholizismus gestürzt. Ihm folgt durch die zweite, unblutige Revolution der Gemahl seiner Tochter Maria, Wilhelm III. von Oranien, Erbstatthalter der Niederlande, der Vorkämpfer für das System des europäischen Gleichgewichts gegen Ludwig XIV.
1689–1702	Anna, Tochter Jakobs II., die letzte Stuart auf dem Throne. Spanischer Erbfolgekrieg.
1702–1714	Anna, Tochter Jakobs II., die letzte Stuart auf dem Throne. Spanischer Erbfolgekrieg.
1714–1901	Es folgt das welfische Haus Hannover mit Georg I., dem Enkel Elisabeths, der Tochter Jakobs I. und Gemahlin Friedrichs V. von der Pfalz. Hannover und England in Personalunion.

4. Europa zur Zeit der Vorherrschaft Frankreichs. Emporkommen Preußens, während Österreich sich im Osten ausbreitet.

Vorgeschichte Brandenburg-Preußens bis 1640.

1134–1320	Brandenburg unter den Askaniern, von Albrecht dem Bären bis auf Waldemar. Es umfaßt Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Neumark, das Land Lebus, die Lausitzen.
1323–1373	Brandenburg unter den Wittelsbachern: Ludwig dem Älteren, Ludwig dem Römer, Otto dem Faulen. Die Lausitzen an Böhmen abgetreten.
1348	Der falsche Waldemar.
1373–1415	Brandenburg unter den Luxemburgern.
1373–1378	Karl IV.
1378–1415	Sigismund. Er verkauft die Neumark an den deutschen Orden und verpfändet die Mark an Jobst von Mähren.
1411–1415	Friedrich VI. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Statthalter.

- 1415—1701** Brandenburg unter den hohenzollerschen Kurfürsten.
- 1415—1440** Friedrich I. Er bricht die Unabhängigkeit des märkischen Adels (die Quitzows).
- 1440—1470** Friedrich II., der Eiserne. Er bricht den Trotz der Städte, kauft die Neumark zurück und erwirbt die Herrschaften Kottbus und Peitz.
- 1470—1486** Albrecht Achilles. Er gewinnt Krossen, Sommerfeld und Züllichau.
1473 Dispositio Achillea.
- 1486—1499** Johann Cicero. Ansbach und Bayreuth werden von Brandenburg getrennt (bis 1791).
- 1499—1535** Joachim I. Nestor, wie sein Bruder Albrecht, der Erzbischof von Mainz und Magdeburg, Feind Luthers und der Reformation. Er gründet die Universität Frankfurt und setzt das Kammergericht ein. Sein Kampf mit dem Adel.
- 1529** Der Vertrag von Grimnitz (südl. Angermünde) sichert die Ansprüche Brandenburgs auf Pommern.
- 1535—1571** Joachim II. Hektor und sein Bruder Hans von Küstrin. Sie führen die Reformation ein.
- 1537** Erbvertrag mit den Piasten von Liegnitz, Brieg und Wohlau.
- 1569** Joachim erlangt für sich und seine Erben von Polen die Mitbelehrung mit Preußen.
- 1571—1598** Johann Georg. Er sichert das preußische Erbe und bereitet den Anfall der klevischen Lande vor.
- 1598—1608** Joachim Friedrich.
Markgraf Georg Friedrich von Ansbach und Bayreuth, Herzog von Jägerndorf, Vormund Albrecht Friedrichs von Preußen, stirbt. (Geraer Hausvertrag)
- 1608—1619** Johann Sigismund. Er tritt zur reformierten Kirche über.
- 1609** Nach dem Tode des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich bricht der jülich-klevische Erbfolgestreit zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg aus.
- 1614** Vertrag von Xanten: Brandenburg erhält Kleve, Mark und Ravensberg, Pfalz-Neuburg: Jülich und Berg.
- 1618** Albrecht Friedrich von Preußen stirbt. Das Herzogtum fällt als polnisches Lehen an Brandenburg.
- 1619—1640** Georg Wilhelm, geleitet während des dreißigjährigen Krieges von Adam von Schwarzenberg.
Vorgeschichte Preußens bis 1618.
- 1230—1283** Eroberung Preußens durch den deutschen Ritterorden.
- 1309—1410** Blütezeit des Ordens: Siegfried von Feuchtwangen (die Marienburg an der Nogat), Winrich von Kniprode.
- 1410** Schlacht bei Tannenberg (im südl. Ostpreußen). Wladislaw Jagello, Großfürst von Litauen, durch Vermählung mit Hedwig, der Tochter

- Ludwigs des Großen von Ungarn und Polen, König von Polen, bricht die Macht des Ordens (Heinrich von Plauen).
- 1466** Friede von Thorn: Westpreußen mit Ermland an Polen abgetreten; Ostpreußen bleibt dem Orden als polnisches Lehen mit dem Sitze in Königsberg.
- 1525** Albrecht von Brandenburg, der letzte Hochmeister, führt die Reformation ein und macht sich zum Herzog von Preußen. Gründung der Universität Königsberg.
Nach Albrechts Tode folgt sein Sohn Albrecht Friedrich, dessen beide Töchter sich mit brandenburgischen Kurfürsten vermählen.
-
- 1589–1792 Das Haus Bourbon in Frankreich.
1589–1610 Heinrich IV.
1610–1643 Ludwig XIII., geleitet von Richelieu, der durch Unterwerfung der adligen Fronde, der Hugenotten, der Parlamente das absolute Königtum neu begründet und Frankreich die Vorherrschaft in Europa erwirbt. Teilnahme am Kampf gegen das Haus Habsburg im dreißigjährigen Kriege.
- 1643–1715** Ludwig XIV., zuerst geleitet von Mazarin, der den unumschränkten Absolutismus vollendet (*l'état c'est moi*). Seine späteren Minister Louvois und Colbert. Innere Blüte und politische wie geistige Vormachtstellung Frankreichs.
1659 Pyrenäischer Friede zwischen Frankreich und Spanien.
- 1640–1688** Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg: er begründet die Großmachtstellung Brandenburgs in Deutschland und die absolute Fürstengewalt. Die Acciseverwaltung die Schule des preußischen Beamtentums und die Grundlage des stehenden Heeres.
Der westfälische Friede.
- 1648** Der erste nordische Krieg (Schweden, Polen, Brandenburg).
1655–1660 Schlacht bei Warschau; Karl X. von Schweden aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken siegt mit brandenburgischer Hilfe über Johann Kasimir von Polen aus dem Hause Wasa.
1656 Vertrag von Labiau (nahe am kurischen Haff) zwischen Brandenburg und Schweden.
Vertrag von Wehlau (am Pregel) zwischen Brandenburg und Polen.
Friede zu Oliva (bei Danzig): Friedrich Wilhelm souveräner Herzog in Ostpreußen.
- 1658–1705** Kaiser Leopold I.
1667–1668 Erster Raubkrieg Frankreichs gegen die spanischen Niederlande. Die Tripelallianz nötigt Ludwig zum Frieden von Aachen, in welchem Frankreich einen Teil Flanderns erhält.
- 1672–1679** Zweiter Raubkrieg gegen die freien Niederlande.
1673 Friede des Großen Kurfürsten mit Frankreich zu Vossem.
1675 28. Juni. Sieg des Großen Kurfürsten über die Schweden bei Fehrbellin (am Rhin).
Das Herzogshaus von Liegnitz erlischt: Österreich zieht die Lande als erledigtes Lehen ein.

- 1678** Friede zu Nymwegen (an der Waal): Frankreich erhält die Franche Comté.
- 1679** Trotz seiner siegreichen Feldzüge in Pommern und Ostpreußen muß Friedrich Wilhelm an Karl XI. von Schweden das eroberte Vorpommern im Frieden von St. Germain en Laye (bei Paris) wieder abtreten.
- 1681** Ludwigs Reunionen. Straßburg von Frankreich besetzt.
- 1683** Zweite Belagerung Wiens durch die Türken, das von Rüdiger von Starhemberg verteidigt wird. Karl von Lothringen und König Johann Sobieski von Polen siegen über Kara Mustafa am Kahlenberge. — Österreich beginnt den Angriffskrieg gegen die Türken.
- 1685** Aufhebung des Edikts von Nantes. Ein Teil der Réfugiés von Friedrich Wilhelm durch das Potsdamer Edikt in die brandenburgischen Staaten aufgenommen.
- 1688 – 1697** Dritter Raubkrieg gegen die Pfalz, wo das Haus Pfalz-Simmern ausgestorben ist. Zerstörung von Heidelberg und Speier. Der Krieg wird auch in Oberitalien, den Niederlanden, in Irland und zur See geführt. Im Frieden zu Ryswyk (beim Haag) behält Frankreich die Reunionen im Elsaß nebst Straßburg. Die Pfalz kommt an das Haus Pfalz-Neuburg.
- 1688 – 1713** Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, als König in Preußen Friedrich I. Er erwirbt aus der oranischen Erbschaft Mörs, Lingen und Neuchatel.
- 1692 Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg wird Kurfürst von Hannover.
- 1697** Kurfürst Friedrich August I. der Starke von Sachsen tritt zum katholischen Glauben über und wird König von Polen.
- 1697 Prinz Eugen von Savoyen siegt über die Türken bei Zenta (an der unteren Theiß).
- 1699 Friede mit der Türkei zu Karlowitz (nahe der Theißmündung): Ungarn wird österreichisch.
- 1701** 18. Januar. Friedrich III. krönt sich in Königsberg zum König in Preußen.
- 1701 – 1714** Spanischer Erbfolgekrieg nach dem Aussterben der spanischen Habsburger. Österreich, England, Holland, Preußen, das deutsche Reich, Savoyen gegen Frankreich und die Kurfürsten von Bayern und Köln.
- 1704** Prinz Eugen und Marlborough siegen über die Franzosen und Bayern bei Höchstädt und Blindheim (südwestl. von Donauwörth).
- 1705 – 1711** Kaiser Joseph I.
- 1706** Marlborough siegt bei Ramillies (nördl. von Namur), Prinz Eugen mit Hilfe der Preußen unter Leopold von Dessau bei Turin.
- 1708** Prinz Eugen und Marlborough siegen bei Oudenarde an der Schelde und bei Malplaquet (im französ. Flandern).
- 1709**
- 1711 – 1740** Kaiser Karl VI. Die pragmatische Sanktion.

- 1713–1740** | Friedrich Wilhelm I. von Preußen. Neuordnung der Staatsverwaltung: Generaldirektorium, Kriegs- und Domänenkammern. Seine Sorge für das Heer und die Hebung der Landwirtschaft; allgemeine Schulpflicht.
- 1713. 1714.** | Friedensschlüsse zu Utrecht, Rastatt und Baden im Aargau. Der Bourbon Philipp V. wird König von Spanien; Österreich erhält die spanischen Niederlande, Mailand, Sardinien und Neapel. Sicilien kommt an Savoyen, welches dafür später Sardinien eintauscht und Königreich wird. England behält Gibraltar. Preußen wird mit Obergeldern abgefunden.
- 1716–1718** | Siege des Prinzen Eugen bei Peterwardein (nördl. von Karlowitz) und Belgrad. Österreich erreicht durch den Frieden von Passarowitz (in Serbien) auf kurze Zeit seine größte Ausdehnung.

5. Das Eintreten Russlands in die Weltgeschichte.

- 1613–1762** | Das Haus Romanow in Russland.
- 1689–1725** | Peter I. der Große, Gründer von Petersburg.
- 1700–1721** | Zweiter nordischer Krieg. Schweden gegen Rußland, Dänemark, Sachsen-Polen, zuletzt auch gegen Preußen und England-Hannover.
- 1700** | Karl XII. von Schweden zwingt die Dänen zum Frieden von Travendal und besiegt die Russen bei Narwa.
- 1706** | Friede von Altranstädt (bei Merseburg). Friedrich August I. von Sachsen muß auf Polen verzichten (Stanislaus Leszcynski).
- 1709** | Karl XII. von Peter bei Poltawa in der Ukraine geschlagen. Karls fünfjähriger Aufenthalt in der Türkei.
- 1718** | Karls Tod vor Frederikshald (am Christianiabusen).
- 1720. 1721.** | Friedensschlüsse zu Stockholm und Nystad (in Finnland): Vorpommern bis zur Peene kommt an Preußen, die Ostseeprovinzen an Rußland, Bremen und Verden an Hannover.
- 1733–1738** | Polnischer Thronfolgestreit. Im Wiener Frieden wird Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen König von Polen; Stanislaus Leszcynski erhält Lothringen, das nach seinem Tode an Frankreich fällt. Franz Stephan von Lothringen, Gemahl der Maria Theresia, wird Großherzog von Toskana. Sicilien und Neapel kommen als Sekundogenitur an das Haus der spanischen Bourbons. Die pragmatische Sanktion wird von allen Mächten anerkannt (außer von Bayern und Preußen).

6. Das Zeitalter Friedrichs des Großen.

- 1740–1786** | Friedrich II. der Große, König von Preußen. Er begründet die Großmachtstellung Preußens in Europa, hebt die Rechtspflege, gewährt Glaubensfreiheit, sorgt für Industrie, Handel und Landwirtschaft (Bauernschutz), weckt das deutsche Nationalgefühl.

- 1740 – 1780 | Maria Theresia von Österreich.
1740 – 1742 | Erster Schlesischer Krieg.
1741 | 10. April. Schwerin siegt bei Mollwitz (unweit Brieg).
1742 | Friedrich siegt bei Chotusitz und Czaslau (in Nordböhmen).
Friede von Breslau: Schlesien und die Grafschaft Glatz kommen
an Preußen.
- 1741 – 1748 | Österreichischer Erbfolgekrieg: Bayern, Sachsen, Frankreich gegen
Österreich und England. Kurfürst Karl Albert von Bayern
wird als
- 1742 – 1745 | Karl VII. Kaiser.
1744 | Ostfriesland fällt an Preußen.
1744 – 1745 | Zweiter Schlesischer Krieg. Friedrich erobert Böhmen.
1745 | Friede Bayerns mit Maria Theresia zu Füßen am Lech.
1745 | Siege Friedrichs bei Hohenfriedberg (in Schlesien, 4. Juni), Soor
(Nordböhmen) und Kath. Hennersdorf (bei Görlitz), Leopolds
von Dessau bei Kesselsdorf (westl. von Dresden). Friede von
Dresden.
- 1745 – 1765 | Kaiser Franz I. Stephan. Mit ihm beginnt in Österreich die Herr-
schaft des Hauses Lothringen-Toskana.
1748 | Friede zu Aachen.
- 1756 – 1763 | Siebenjähriger Krieg. Bund Österreichs (Maria Theresia, Fürst
Kaunitz), Frankreichs (Ludwig XV., Marquise von Pompadour),
Rußlands (Kaiserin Elisabeth, Graf Bestuschew), Sachsens
(Friedrich August II., Graf Brühl), Schwedens und des deutschen
Reiches gegen Preußen, auf dessen Seite England (Georg II.,
William Pitt der Ältere), Hannover und Braunschweig treten.
- 1756 | Sieg Friedrichs bei Lowositz (in Nordböhmen). Kapitulation der
Sachsen bei Pirna.
- 1757 | Friedrichs Sieg bei Prag (6. Mai) und Niederlage bei Kolin (östl.
von Prag, 18. Juni). – Der Herzog von Cumberland, bei
Hastenbeck an der Weser von den Franzosen geschlagen, geht
die Konvention von Kloster Zeven (nordöstl. von Bremen)
ein. – General Lehwaldt von den Russen bei Groß-Jägersdorf
(unweit Insterburg) besiegt. Niederlagen der Preußen bei
Moys (unweit Görlitz) und bei Breslau. Friedrich siegt über
die Franzosen bei Roßbach (südwestl. von Merseburg, 5. Nov.),
über die Österreicher bei Leuthen (nahe bei Breslau, 5. Dez.).
- 1758 | Ferdinand von Braunschweig schlägt die Franzosen bei Krefeld. –
Friedrich, nach vergeblichem Einfall in Mähren, besiegt die
Russen bei Zorndorf (nördl. von Küstrin, 25. Aug.), wird bei
Hochkirch (zwischen Bautzen und Löbau, 13.–14. Okt.)
von Daun überfallen.
- 1759 | Sieg Ferdinands bei Minden.

- Niederlage Friedrichs bei Kunersdorf (östl. von Frankfurt a. O., 12. Aug.) durch die vereinigten Österreicher und Russen. Übergabe Dresdens und Kapitulation bei Maxen (südl. von Dresden).
- 1760** Niederlage Fouqués bei Landeshut am Bober.
Siege Friedrichs bei Liegnitz und bei Torgau (3. Nov.).
- 1761** Friedrich hält sich im Lager bei Bunzelwitz. Fall von Schweidnitz und Kolberg.
Friedrich verliert die englischen Hilfsgelder.
- 1762** Der Tod der Kaiserin Elisabeth von Rußland rettet Friedrich.
Das Haus Holstein-Gottorp beginnt in Rußland mit Peter III. zu herrschen, der nach halbjähriger Regierung gestürzt wird von seiner Gemahlin
- 1762–1796 Katharina II. von Rußland. Sie dehnt Rußlands Grenzen bis an den Dnjestr aus.
- 1762** Friedrich siegt bei Burkersdorf (südl. von Schweidnitz), Prinz Heinrich bei Freiberg a. M.
- 1763** Friede von Hubertusburg (in Sachsen).
- 1765–1790** Kaiser Joseph II. Sein Reformdespotismus (Toleranzedikt, Aufhebung der Klöster und der Leibeigenschaft); Streben nach einem starken Einheitsstaat.
- 1772** Erste Teilung Polens: Westpreußen (ohne Danzig und Thorn) mit dem Netzedistrikt fällt an Preußen.
Nach dem Aussterben der kurfürstlich-bayerischen Linie
- 1778–1779** Bayerischer Erbfolgekrieg wegen Josephs Ansprüche auf einen Teil Bayerns.
Friede von Teschen: ganz Bayern und die Kurpfalz unter dem Hause Pfalz-Sulzbach vereinigt; das Innviertel kommt an Österreich.
- 1785** Friedrich II. bringt den deutschen Fürstenbund zu stande gegen Josephs Versuch, Bayern gegen die Niederlande einzutauschen.
- 1786–1795** Friedrich Wilhelm II. von Preußen. Unter ihm werden Ansbach und Bayreuth wieder mit Preußen vereinigt.
- 1790–1792** Kaiser Leopold II.
- 1792–1806** Kaiser Franz II.; von 1804—1835 als Franz I. Kaiser von Österreich.
- 1793** Zweite Teilung Polens: Preußen erhält Danzig, Thorn und Südpreußen (mit Posen, Kalisch, Plotzk).
- 1795** Dritte Teilung Polens.
- 1799 Bayern und die Kurpfalz kommen an die letzte wittelsbachische Linie, das Haus Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld.

7. Die französische Revolution.

- 1775–1783 Befreiungskrieg der nordamerikanischen Kolonien unter Washington und Franklin gegen England, unterstützt von Frankreich, beendet durch den Frieden von Versailles.

- In Frankreich: schlechte Finanzwirtschaft (kostspielige Bauten, verschwenderische Hofhaltung, Gnadengeschenke; verlustreiche Kriege; Verpachtung der Steuern); ungleiche Verteilung der Staatslasten (Adel und Geistlichkeit fast ganz steuerfrei); ungleiche Verteilung des Bodens (fast zwei Drittel in den Händen des Adels, der Geistlichkeit und der Krone); willkürliche Regierung (die états généraux seit 1614 nicht mehr berufen; Unsicherheit der Person und des Vermögens; lettres de cachet); soziale Bevorzugung der privilegierten Stände (Käuflichkeit der Offizierstellen und der höheren Zivilämter).
- Dazu kommen die Angriffe der Aufklärungsliteratur, Montesquieus gegen den Absolutismus, Rousseaus gegen die sozialen Zustände, Voltaires und der Encyklopädisten gegen die Kirche.
- 1774 – 1792** Ludwig XVI. Seine Gemahlin Marie Antoinette, die Tochter der Maria Theresia. Fruchtlose Reformversuche Turgots und Neckers. Die états généraux werden nach Versailles berufen.
- 1789**
- 1789 – 1791** Konstituierende Nationalversammlung (Mirabeau, Abbé Sièyes): Aufhebung aller Vorrechte; Abschaffung des Adels; Verstaatlichung der Kirche. Selbstverwaltung; sämtliche Beamte sind durch das Volk zu wählen. Einkammersystem; dem Könige bleibt nur ein suspensives Veto.
- 1789** 14. Juli: Zerstörung der Bastille.
5. Oktober: König und Nationalversammlung werden gezwungen, von Versailles nach Paris überzusiedeln.
- 1790 14. Juli Verfassungsweihe.
- 1791** Nach Mirabeaus Tod Fluchtversuch des Königs.
- 1791 – 1792** Legislative Versammlung. Das republikanisch gesinnte Girondeministerium.
- 1792** 10. Aug. Erstürmung der Tuilerieen. Der König suspendiert.
- 1792** Feldzug der Preußen und Österreicher in der Champagne (Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig). Kanonade von Valmy.
- 1792 – 1795** Nationalkonvent, in dem allmählich die radikalen Jakobiner unter Robespierre, Danton und Marat zur Herrschaft kommen.
- 1792** 21. Sept. Aufhebung des Königtums, Erklärung der Republik. Dumouriez erobert nach dem Siege bei Jemappes Belgien, Custine Mainz.
- 1793** 21. Jan. Ludwig XVI. hingerichtet. Die Jakobiner stürzen die Girondisten und setzen den Wohlfahrtsausschuß und das Revolutionstribunal ein. Schreckensherrschaft. Aufstände in der Vendée und in Südfrankreich.
- 1793 – 1797** Erster Koalitionskrieg (ganz Westeuropa gegen Frankreich).

- 1793 Die Österreicher verdrängen nach dem Siege bei Neerwinden die Franzosen aus Belgien; die Preußen nehmen Mainz wieder und siegen bei Kaiserslautern in der Pfalz.
Carnot ordnet das allgemeine Aufgebot an.
- 1794 9. Thermidor (Juli): Sturz Robespierres. Sieg der Besitzenden über das besitzlose Proletariat.
Zweite Eroberung Belgiens durch die Franzosen.
- 1795 Die Österreicher gehen hinter den Rhein zurück. Pichegru erobert Holland und wandelt es zur batavischen Republik um. Preußen schließt für Norddeutschland mit Frankreich den Frieden von Basel (Demarkationslinie).
- 1795 – 1799 Das Direktorium. Zweikammersystem: Rat der Alten und Rat der 500.
- 1796 Erzherzog Karl von Österreich siegt über Jourdan bei Amberg (in der Oberpfalz) und bei Würzburg und zwingt dadurch auch Moreau zum Rückzuge durch den Schwarzwald.
Napoleon siegt bei Lodi an der Adda und nimmt Mailand, siegt bei Arcôle (südl. von Verona) und besetzt Mantua.
- 1797 Nach dem Vorfrieden von Leoben (in Steiermark): Friede von Campo Formio in Venetien: Österreich tritt die Niederlande und die Lombardei ab und erhält Venetien. Entstehung der cisalpinischen und der ligurischen, der römischen und der helvetischen Republik.
Der Kongreß zu Rastatt beginnt.
- 1797 – 1840 Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Seine Gemahlin Luise von Mecklenburg-Strelitz. Er beobachtet strengste Neutralität.
- 1798 – 1799 Ägyptischer Feldzug Napoleons. Erstürmung Maltas; Sieg bei den Pyramiden. Vernichtung der französischen Flotte durch Nelson bei Abukir (unweit Alexandria).
- 1798 – 1802 Zweiter Koalitionskrieg (Rußland, Österreich, England, Neapel, die Türkei).
Die Franzosen vertreiben die Bourbons aus Neapel und gründen die parthenopeische Republik.
Siege des Erzherzogs Karl in Süddeutschland, Suworows in Italien. Die Russen überschreiten den St. Gotthard und werden von Kaiser Paul zurückgerufen.
- 1799 18. Brumaire (November): Napoleon, aus Ägypten zurückgekehrt, stürzt das Direktorium.
- 1799 – 1804 Das Konsulat Napoleons (drei Konsuln; Tribunat, gesetzgebender Körper; Senat. Der erste Konsul ernennt alle Beamten, ist oberster Kriegsherr, leitet die äußere Politik).
- 1800 Sieg Napoleons bei Marengo (unweit Alessandria), Moreaus bei Hohenlinden (östl. von München).
- 1801 Friede von Lunéville (in Lothringen) mit Österreich und dem Reiche: Abtretung des linken Rheinuferes.

- 1802 Friede von Amiens mit England.
- 1803 Der Reichsdeputationshauptschluß zu Regensburg setzt die Entschädigungen der deutschen Reichsfürsten durch Säkularisationen und Mediatisierungen im Innern Deutschlands fest.
8. Das erste französische Kaiserreich.
- 1804 2. Dezember: Napoleon I. Kaiser der Franzosen.
- 1805 Napoleon König von Italien; sein Stiefsohn Eugen Beauharnais Vicekönig.
- 1805 Dritter Koalitionskrieg. Kapitulation Macks bei Ulm. Nelsons Sieg und Tod bei Trafalgar an der andalusischen Küste.
2. Dez. Dreikaiserschlacht bei Austerlitz (in Mähren).
- Friede von Preßburg. Österreich tritt an Italien Venetien, an Bayern Tirol ab.
- 1806 Joseph Bonaparte wird König beider Sicilien. Louis Bonaparte König von Holland, Murat Großherzog von Berg.
- Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Berg u. a. deutsche Staaten bilden unter Napoleons Protektorat den Rheinbund.
- Kaiser Franz I. von Österreich legt die deutsche Kaiserkrone nieder.
- 1806 – 1807 Preußen im Bunde mit Rußland und Sachsen gegen Frankreich.
- 1806 10. Okt. Prinz Louis Ferdinand fällt bei Saalfeld.
14. Okt. Prinz Hohenlohe bei Jena von Napoleon, Herzog Karl Wilhelm Ferdinand bei Auerstädt (nördl. von Jena) von Davoust besiegt.
- Allgemeiner Zusammenbruch. Die Ehre retten Blücher bei Lübeck, Courbière in Graudenz, Gneisenau in Kolberg.
- Napoleon erläßt von Berlin aus die Kontinentalsperre.
- 1807 Unentschiedene Schlacht bei Pr.-Eylau (südl. von Königsberg).
- Niederlage der Preußen und Russen bei Pr.-Friedland (an der Alle).
- Friede von Tilsit: Preußen tritt alles Gebiet links der Elbe und die Erwerbungen aus der 2. und 3. polnischen Teilung ab.
- Königreich Westfalen unter Jérôme; Großherzogtum Warschau mit dem Königreich Sachsen vereinigt.
- Murat wird König beider Sicilien, Joseph nach Entthronung der Bourbons König von Spanien.
- 1808 Der Volkskrieg in Spanien beginnt, bald unterstützt durch die Engländer unter Wellington.
- 1809 Erhebungen Dörnbergs und Schills.
- Krieg Österreichs: Erzherzog Karl siegt auf dem Marchfelde bei Aspern und Ebling, wird bei Wagram geschlagen. Friede von Wien: Österreich tritt Galizien und die Besitzungen am adriatischen Meere ab, aus denen das Königreich Illyrien gebildet wird. Auch der Kirchenstaat wird mit Frankreich vereinigt.

- Friedrich Wilhelm von Braunschweig schlägt sich bis zur Nordsee durch.
- 1810** Volkskrieg der Tiroler unter Andreas Hofer gegen Bayern.
Napoleon vermählt sich mit Maria Luise, Tochter des Kaisers Franz I.
Er verleiht Holland und die deutsche Nordseeküste nebst Lübeck seinem Reiche ein.
- 1812** Bernadotte wird zum Kronprinzen von Schweden gewählt.
Napoleons Feldzug gegen Rußland. Er siegt bei Smolensk (am Dnjepr) und bei Borodino (an der Moskwa). Besetzung und Brand Moskaus.
18. Okt. Rückzug. Nach dem verlustreichen Übergang über die Beresina löst sich die „Große Armee“ auf.
30. Dez. Konvention des Generals York zu Taugoggen (an der preußischen Grenze) mit dem russischen General Diebitsch.

9. Die Befreiungskriege.

- seit 1807** Wiedergeburt Preußens. Reformen Steins, fortgesetzt von Hardenberg: Befreiung des Bauernstandes, Selbstverwaltung der Städte, Gewerbefreiheit. Erneuerung des Heeres durch Scharnhorst und Gneisenau: Neueinrichtung des Offizierkorps, Abschaffung der entehrenden Strafen, Anbahnung der allgemeinen Wehrpflicht.
- 1813** Friedrich Wilhelm III. eilt von Berlin nach Breslau, schließt mit Rußland das Bündnis von Kalisch und erklärt den Krieg.
Siege Napoleons bei Groß-Görschen (Lützen, 2. Mai) und bei Bautzen (20. und 21. Mai).
Waffenstillstand und Kongreß zu Prag. An Preußen und Rußland schließen sich Schweden, England und Österreich an.
Die böhmische Hauptarmee unter Schwarzenberg: ihre Niederlage bei Dresden (26., 27. Aug.); Vandamme wird bei Kulm und Nollendorf (im Erzgebirge, 29., 30. Aug.) geschlagen.
Die Nordarmee unter Bernadotte: Bülow siegt bei Großbeeren (südl. von Berlin, 23. Aug.) und bei Dennewitz (bei Jüterbog, 6. Sept.).
Die schlesische Armee unter Blücher: Sieg bei Wahlstatt an der Katzbach (26. Aug.); York erzwingt den Übergang über die Elbe bei Wartenburg (3. Okt.).
Die Völkerschlacht bei Leipzig:
16. Okt. Der Sieg Blüchers und Yorks bei Möckern (im Norden) rettet Schwarzenberg vor einer Niederlage bei Wachau (im Süden),
18. Okt. Sieg der Verbündeten bei Probstheida,
19. Okt. Erstürmung Leipzigs.
Napoleon schlägt die Bayern unter Wrede bei Hanau (am Main).

1814

Erster Zug nach Paris.

Blücher geht bei Kaub (unweit Rüdesheim), Schwarzenberg bei Basel über den Rhein. Die Nordarmee unter Bülow erobert Holland.

Blücher, bei Brienne zurückgedrängt, siegt über Napoleon bei La Rothière (an der Aube) und marschirt die Marne abwärts. Sein Heer durch linke Flankenangriffe nach Norden zu zersprengt.

Der Friedenskongreß von Chatillon an der Seine löst sich auf. Schwarzenberg schlägt Oudinot bei Bar-sur-Aube (Prinz Wilhelm). Blücher, durch die Truppen Bülows verstärkt, siegt über Napoleon bei Laon (nordöstl. Soissons).

Schwarzenberg schlägt Napoleon bei Arcis-sur-Aube. Napoleons vergebliche Abschwenkung nach Osten.

Erstürmung des Montmartre. Einzug der Verbündeten in Paris (31. März).

Napoleon dankt ab und erhält Elba als souveränes Fürstentum. Die Bourbonen kehren zurück: Ludwig XVIII., König von Frankreich.

Er schließt den (ersten) Pariser Frieden, der Landau und das Saarbecken bei Frankreich läßt.

Der Wiener Kongreß tritt zusammen.

1815

Die „hundert Tage“. Napoleon landet in Cannes.

16. Juni: Er schlägt Blücher bei Ligny (westl. v. Namur), dem zu Hilfe zu kommen Wellington durch Ney bei Quatre-Bras (nordwestl. von Ligny) gehindert wird.

18. Juni: Wellington und Blücher siegen bei Belle-Alliance (Waterloo, südlich von Brüssel).

Zweiter Einzug der Verbündeten in Paris.

Napoleon wird nach St. Helena (im südlichen Atlantischen Ozean) gebracht.

Ludwig XVIII. kehrt zurück und schließt den zweiten Pariser Frieden: Frankreich gibt Landau an Bayern, das Saarbecken an Preußen zurück und zahlt Kriegskosten.

Neuordnung der europäischen Staaten durch den Wiener Kongreß: England erhält Malta und Helgoland,

Österreich das lombardisch-venetianische Königreich,

Preußen Schwedisch-Vorpommern, die nördliche Hälfte Sachsens, Westfalen, die Rheinprovinz und Posen nebst Danzig und Thorn, während die übrigen polnischen Lande als Königreich Polen in Personalunion zu Rußland kommen.

Die österreichischen und die freien Niederlande bilden ein Königreich unter Wilhelm I. aus dem Hause der Oranier.

Norwegen wird schwedisch.

Gründung des Deutschen Bundes: 39 Staaten; ständiger Gesandtenkongreß in Frankfurt a. M. ohne Volksvertretung; keine Zentralgewalt, keine militärische Einheitlichkeit. England, Dänemark und die Niederlande Mitglieder des Bundes.

10. Restauration, Revolution, Reaktion.

Erste Periode.

- 1815** Die „heilige Allianz“ zwischen Rußland, Preußen und Österreich gegründet; sie wird von Metternich zur Niederhaltung aller liberalen und nationalen Bestrebungen in Europa benutzt. (Kongresse zu Aachen, Karlsbad, Troppau, Laibach, Verona). Die spanischen und portugiesischen Kolonien in Amerika reißen sich vom Mutterlande los. Die Revolutionen in Spanien, Piemont, Neapel durch französisches und österreichisches Eintreten unterdrückt.
- 1817** Stiftung der evangelischen Union in Preußen.
Das Wartburgfest.
- 1819** Kotzebues Ermordung. Bundesuntersuchungskommission in Mainz gegen die „Demagogen“. Einrichtung der Zensur.
In Preußen anstatt der versprochenen Verfassung Einrichtung der Provinzialstände. In Süddeutschland werden Verfassungen gewährt.
- 1821 – 1829 Befreiungskrieg der Griechen gegen die Türken, zuletzt unterstützt durch Rußland, Frankreich und England. Seeschlacht bei Navarin (unweit des alten Pylus). Friede von Adrianopel: Griechenland wird selbständig (Otto von Bayern König); die Donaufürstentümer bleiben türkisch, aber unter russischem Protektorat.
- 1825 – 1855
1830 Nikolaus I. Kaiser von Rußland, der einflußreichste Herrscher in Europa.
Eroberung Algiers durch die Franzosen.

Zweite Periode.

- 1830** Die Pariser Julirevolution. Karl X. wird vertrieben. Louis Philipp von Orleans König der Franzosen. — Nachwirkungen
- in Belgien, welches sich von Holland trennt und unter Leopold I. aus dem Hause Koburg ein eigenes Königreich wird,
 - in Polen, welches nach Unterdrückung eines Aufstandes russische Provinz wird,
 - in Italien, wo die durch Mazzini veranlaßten Erhebungen von Österreich niedergeschlagen werden,
 - in Deutschland, wo in den meisten norddeutschen Staaten Verfassungen gewährt werden, in Süddeutschland republikanische Bewegungen entstehen (Hambacher Fest; Frankfurter Putsch). Die Folgen sind die Ministerkonferenzen in Wien unter Metternich, die Bundeszentralcommission gegen die „Demagogen“.
- In Braunschweig folgt nach Vertreibung Herzog Karls sein Bruder Wilhelm, der letzte Welfe dieser Linie.
- 1833/34** Aufhebung der Zollgrenze zwischen den meisten deutschen Staaten durch den Zollverein.

1837 - 1901 Königin Viktoria von England, vermählt mit Albert von Sachsen-Koburg.

Hannover wird unter Ernst August, Herzog von Cumberland, selbständiges Königreich. (Die Göttinger Sieben.)

1840 - 1861 Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. Er vereinigt die hohenzollerschen Fürstentümer und das Jadegebiet mit Preußen, muß aber auf Neuchatel verzichten.

1847 Der erste vereinigte Landtag in Berlin verläuft ergebnislos.

Dritte Periode.

1848 Die Pariser Februarrevolution.

1848 - 1852 Die zweite französische Republik.

In den meisten europäischen Staaten gewaltige Erschütterungen, besonders

a) in Oberitalien, wo der Versuch der Lombardei und Venetiens, sich mit sardinischer Hilfe von Österreich loszureißen, durch Radetzky bei Custoza (in Venetien) und bei Novara (in Piemont) niedergeschlagen wird,

b) im Kirchenstaat, wo der von den Republikanern vertriebene Papst Pius IX. durch französische Truppen zurückgeführt wird,

c) in Ungarn, wo der Versuch Ludwig Kossuths, dem Lande die Unabhängigkeit zu erwerben, mit russischer Hilfe blutig unterdrückt wird,

d) in Österreich, wo nach der Flucht Metternichs der konstituierende Reichstag herrscht und Fürst Windischgrätz im Oktober die Monarchie wieder aufrichtet; Kaiser Ferdinand dankt ab; ihm folgt sein Neffe Franz Joseph; sein Minister Fürst Felix Schwarzenberg,

e) in Preußen, wo nach dem Aufstande am 18. März die Nationalversammlung nach Berlin berufen wird und Graf Wrangel im November die Ordnung wiederherstellt,

f) im übrigen Deutschland, wo die Märzministerien überall Verfassungsänderungen in liberalem Sinne vornehmen.

In Schleswig-Holstein Aufstand gegen Friedrich VII. von Dänemark, der die Einverleibung Schlesiens in Dänemark beabsichtigt, zuerst von den Preußen unter Wrangel wirksam unterstützt. Waffenstillstand von Malmö (am Sund in Schweden).

1848 - 1849 Das deutsche Parlament in Frankfurt a. M. (Heinrich v. Gagern, Eduard Simson). Erzherzog Johann von Österreich Reichsverweser. Parteien des Zentrums, des rechten und des linken Flügels, später Gegensatz zwischen Groß- und Klein-Deutschen.

1849 König Friedrich Wilhelm IV. lehnt die Wahl zum deutschen Kaiser ab. Das Parlament löst sich auf. Republikanische Aufstände in Sachsen, Baden, der Rheinpfalz, durch preußische Truppen unter Prinz Wilhelm unterdrückt.

Die „oktroiierte“ Verfassung Preußens auf liberaler Grundlage.

Das Dreikönigsbündnis zwischen Preußen, Sachsen und Hannover.

- 1850 Das Erfurter Unionsparlament: Vereinigung der deutschen Kleinstaaten unter Preußen (v. Radowitz).
Der wegen Einmischung in die kurhessische Frage drohende Krieg zwischen Preußen und Süddeutschland wird durch die Olmützer Punktation beigelegt. Preußen entsagt seinen Unionsbestrebungen, gibt die Sache Kurhessens und Schleswig-Holsteins auf und tritt in den erneuerten Deutschen Bund ein.
- 1852 Die schleswig-holsteinische Frage wird durch das Londoner Protokoll vorläufig erledigt.
11. Das zweite französische Kaiserreich.
Vorherrschaft Napoleons III.
- 1851 2. Dez. Staatsstreich Napoleons, der sich durch Plebiszit zum Präsidenten der Republik auf zehn Jahre machen läßt.
- 1852 2. Dez. Napoleon III., durch Plebiszit Kaiser der Franzosen. Die parlamentarischen Formen sind ohne Bedeutung.
- 1853 - 1856 Krimkrieg. Rußland (Nikolaus I.) gegen die Türkei, der Frankreich, England und Sardinien zu Hilfe kommen. Erstürmung von Sewastopol. Im Frieden zu Paris entsagt Alexander II., der seinem Vater gefolgt ist, dem Protektorat über die Donaufürstentümer, welche unter den Schutz der europäischen Mächte gestellt werden.
- 1859 Italienischer Befreiungskrieg. König Viktor Emanuel II. von Sardinien von Frankreich gegen Österreich unterstützt. (Graf Cavour der Bismarck Italiens). Siege der Franzosen bei Magenta und Solferino (in der Lombardei). Im Frieden von Villafranca (südl. von Verona) tritt Österreich die Lombardei an Sardinien ab, welches Savoyen und Nizza an Frankreich gibt.
- 1860 Parma, Modena, Toskana mit Sardinien vereinigt. Garibaldi stürzt die Dynastie der Bourbons in Neapel.
- 1861 Viktor Emanuel II. als König von Italien (außer Venetien und dem Kirchenstaate) ausgerufen. Florenz seine Hauptstadt.
- 1863 Nach Abdankung Ottos von Bayern wird Prinz Wilhelm von Dänemark als Georg I. König von Griechenland.
- 1861 - 1865 Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Gegensatz des durch Großhandel und Großindustrie aufblühenden Nordens und des Plantagenwirtschaft treibenden Südens. Abschaffung der Sklaverei.
- 1862 - 1867 Mexikanische Expedition. Sie scheitert an dem Dazwischentreten der Vereinigten Staaten. Kaiser Maximilian, Erzherzog von Österreich, von den Franzosen im Stich gelassen, wird erschossen.
- 1869 Der Kanal von Suez wird eröffnet.
12. Das Zeitalter Kaiser Wilhelms I.
- 1858 - 1861 Regentschaft des Prinzen Wilhelm von Preußen.
- 1861 - 1888 Wilhelm I., König von Preußen. Er erhebt Deutschland zur Weltmacht. (Albrecht v. Roon Kriegsminister; Helmut v. Moltke Chef des Generalstabs).

- 1862 Reorganisation des Heeres. Beginn des Verfassungskonflikts.
1863 Otto v. Bismarck wird Ministerpräsident.
1864 Der Frankfurter Fürstentag scheitert an dem Fernbleiben Preußens.
Dänischer Krieg, veranlaßt durch die Einverleibung Schlesiens
in Dänemark.
18. April. Erstürmung der Düppeler Schanzen (Prinz Friedrich
Karl).
Übergang nach der Insel Alsen. — Im Frieden von Wien tritt
König Christian IX. von Dänemark Schleswig-Holstein und
Lauenburg an Preußen und Österreich ab.
- 1865 Vertrag von Gastein: Lauenburg wird preußisch; Schleswig kommt
unter preußische, Holstein unter österreichische Verwaltung.
- 1866 Der Deutsche Krieg: Österreich mit Bayern, Württemberg, Baden,
Hessen-Darmstadt, Nassau, Hessen-Kassel, Hannover und Sachsen
im Bunde gegen Preußen (mit den kleineren norddeutschen
Staaten) und Italien.

A. Nördlicher Kriegsschauplatz:

- a) Im Osten (Nordostböhmen):
Die Elbarmee unter Herwarth von Bittenfeld siegt bei
Hühnerwasser,
die erste Armee (über Görlitz) unter Prinz Friedrich Karl
siegt bei Podol, Münchengrätz, Gitschin (29. Juni),
die zweite (schlesische) Armee unter dem Kronprinzen
Friedrich Wilhelm wird bei Trautenau zurückgedrängt,
siegt (v. Steinmetz) bei Nachod, Soor, Skalitz, Schwein-
schädel.
3. Juli. Die vereinigten Heere schlagen Benedek bei
Königgrätz (Sádowa, Chlum, Nechanitz).
- b) Im Westen (Thüringen, Hessen-Darmstadt, Baden, Bayern):
27. Juni. Schlacht bei Langensalza. Trotz günstigen Ver-
laufs derselben muß König Georg V. von Hannover
am 29. Juni kapitulieren.
Die Mainarmee unter Vogel v. Falckenstein siegt über die
Bayern bei Kissingen, über die Hessen bei Aschaffenburg.

B. Südlicher Kriegsschauplatz:

- Siege der Österreicher über Viktor Emanuel zu Lande bei
Custoza unter Erzherzog Albrecht, zur See bei Lissa (im
Adriatischen Meerbusen) unter Tegetthoff.
Im Frieden zu Prag scheidet Österreich aus Deutschland aus.
Hannover, Hessen-Kassel, Nassau, Frankfurt a. M., Schleswig-
Holstein kommen an Preußen, welches mit den süddeutschen
Staaten Schutz- und Trutzbündnisse schließt. — Italien erhält
Venetien.

- Genehmigung des Indemnitätsgesetzes durch das preußische Abgeordnetenhaus. Ende der Konfliktzeit.
- 1867** Eröffnung des ersten Reichstages des Norddeutschen Bundes.
Eröffnung des Zollparlaments in Berlin unter Teilnahme der süd-deutschen Staaten.
- 1867 Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn, welches als selbständiger Staat anerkannt wird.
- 1870 Die Unfehlbarkeit des Papstes durch das Vatikanische Konzil verkündet.
- 1870 – 1871** Der Französische Krieg.
- 1866 Diplomatische Niederlage Napoleons in der deutschen,
1867 in der luxemburgischen Frage,
1868 in der belgischen Eisenbahnfrage.
1869 Verhandlungen Frankreichs mit Dänemark und Italien. Geheimes Bündnis mit Österreich.
- Spanische Thronkandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen.
- Die erste Armee unter v. Steinmetz an der Mosel, die zweite unter Prinz Friedrich Karl bei Mainz, die dritte (mit den Süddeutschen) unter Kronprinz Friedrich Wilhelm bei Mannheim.
- Ihnen gegenüber Mac Mahon bei Straßburg, Bazaine bei Metz.
4. Aug. Mac Mahon vom Kronprinzen bei Weißenburg und
6. Aug. bei Wörth,
6. Aug. die Vorhut Bazaines von Truppen der ersten und zweiten Armee bei Spichern (Saarbrücken) geschlagen.
- Bazaine wird in Metz eingeschlossen durch
14. Aug. die Siege Steinmetz' bei Colombey-Nouilly,
16. Aug. Friedrich Karls bei Mars-la-Tour und Vionville (Brandenburger),
18. Aug. König Wilhelms bei Gravelotte und St. Privat (Garde und Sachsen).
- Friedrich Karl belagert Metz. Aus den übrigen Teilen der ersten und zweiten Armee wird die vierte (Maas-)Armee unter dem Kronprinzen Albert von Sachsen gebildet, welche sich mit der dritten auf die Verfolgung Mac Mahons begibt.
30. Aug. Sieg der Maarmee bei Beaumont.
1. Sept. Schlacht bei Sedan (an der Maas).
2. Sept. Kapitulation von Sedan. Napoleon wird als Gefangener nach Wilhelmshöhe bei Kassel gebracht.
4. Sept. Die dritte französische Republik gegründet (Jules Favre und Leon Gambetta).
- Viktor Emanuel rückt in Rom ein und macht der weltlichen Herrschaft des Papstes ein Ende.
19. Sept. bis 28. Jan. Belagerung von Paris.
28. Sept. Übergabe von Straßburg an v. Werder.
27. Okt. Übergabe von Metz.

Gewaltige Anstrengungen Gambettas, Paris zu entsetzen:

- 1) Die Nordarmee (unter Faidherbe) von Manteuffel bei Amiens, an der Hallue, bei Bapaume, dann von Goeben bei St. Quentin (Tertry, 19. Jan.) bis zur Vernichtung geschlagen.
- 2) Die Loire-Armee unter Aurelle de Paladines, zuerst bei Coulmiers und bei Orleans gegen die Bayern unter v. d. Tann siegreich, wird von Friedrich Karl bei Beaune la Rolande zurückgedrängt und bei Orleans (2. – 4. Dez.) zersprengt.
3. Den größten Teil derselben sammelt Chanzy als Sarthe-Armee, welche durch die Kämpfe um Le Mans (10. – 12. Jan.) völlig aufgelöst wird.
4. Aus den andern Teilen bildet Bourbaki die Ostarmee zu einer Abschwenkung nach Osten, wo Werder Belfort eingeschlossen hält und bis Dijon vorgerückt ist. In den Kämpfen an der Lisaine (bei Belfort, 15. – 17. Jan.) zurückgewiesen, wird Bourbaki von Manteuffel auf schweizerisches Gebiet gedrängt.

Unterdessen zahlreiche Ausfälle der Pariser Besatzung, besonders bei Le Bourget (im Nordosten, 30. Okt.), bei Champigny-Brie (im Osten, 30. Nov. – 2. Dez.), am Mont Valérien (im Westen, 19. Jan.).

18. Jan. Kaiserproklamation zu Versailles.

28. Jan. Paris kapituliert. Waffenstillstand. – Dem Präliminarfrieden von Versailles folgt im Mai der Friede von Frankfurt; Elsaß und Lothringen deutsch.

Gründung des neuen Deutschen Reichs. Die 25 Staaten sind durch den Bundesrat vertreten; der Reichstag wird von 397, aus allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlen hervorgehenden Volksvertretern gebildet. Reservatrechte Bayerns und Württembergs.

1872 Die Dreikaiserzusammenkunft in Berlin.

1873 Die Maigesetze in Preußen gegen die Ansprüche der katholischen Kirche. Beginn des „Kulturkampfes“, welcher erst nach dem Tode Pius' IX. unter Papst Leo XIII. beigelegt wird.

1877 – 1878 Russisch-türkischer Krieg. Die Türkei unterliegt nach tapferen Kämpfen bei Plewna und am Schipka-Paß.

1878 Der Berliner Kongreß: Rumänien, Serbien und Montenegro unabhängig; Bulgarien nur noch locker mit der Türkei verbunden; Bosnien und Herzegowina österreichisch; Cypern englisch.

1879 Zweibund zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn.

1881 Kaiser Alexander II. von den Nihilisten ermordet. Ihm folgt Alexander III., diesem Nikolaus II.

1881 Die kaiserliche Botschaft leitet die deutsche Sozialgesetzgebung ein: Arbeiter-Krankenversicherung, Arbeiter-Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung, Arbeiterschutzgesetzgebung; Gewerberäte und Fabrikinspektoren; Gewerbegerichte.

Die Engländer besetzen Ägypten.

1883 Dreibund zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien

1867
 1867
 1870
1870 - 1871
 1866
 1867
 1868
 1869



... als preußische Abgeordneten-
 ... rdeutschen Bundes.
 ... unter Teilnahme der süd-
 ... welches als selbständiger
 ... rikanische Konzil verkündet.
 ... eutschen,
 ... (Italien. Geheimes Bündnis
 ... Leopold von Hohen-
 ... der Mosel, die zweite
 ... die dritte (mit den Süd-
 ... Wilhelm bei Mannheim.
 ... burg, Bazaine bei Metz.
 ... bei Weißenburg und
 ... en der ersten und zweiten
 ... eschlagen.
 ... rch
 ... nbey-Nouilly,
 ... r und Vionville (Branden-
 ... te und St. Privat (Garde
 ... übrigen Teilen der ersten
 ... (Maas-)Armee unter dem
 ... ldet, welche sich mit der
 ... ons begibt.
 ... imont.
 ... aas).
 ... oleon wird als Gefangener
 ... cht.
 ... ik gegründet (Jules Favre
 ... nd macht der weltlichen
 ... Paris.
 ... v. Werder.

1877
 1877
 1877
 1877
 1877

- 1884** Beginn der deutschen Kolonialpolitik: Angra Pequena, Kamerun und Togo unter den Schutz des Deutschen Reichs gestellt; im nächsten Jahre ein Teil von Ostafrika und Neu-Guinea und der Bismarck-Archipel; dann die Salomons- und Marshallinseln.
- 1888** 9. März. Kaiser Wilhelm I. stirbt.
15. Juni. Kaiser Friedrich III. stirbt.
-
- seit 1888** Kaiser Wilhelm II.
- 1890** Fürst Bismarck entlassen († 1898).
Reichskanzler: Graf Caprivi (Helgoland preußisch, Handelsverträge, zweijährige Dienstzeit); Fürst Hohenlohe (Eröffnung des Kaiser-Wilhelmskanals, Besetzung von Kiautschou, Ankauf der Marianen und Karolinen, Erwerbung Samoas), Graf Bülow.
- 1898** Krieg zwischen den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Spanien, welches Cuba, Puerto Rico und die Philippinen verliert. Die Union tritt als neue Weltmacht bedeutsam in den Vordergrund (die Monroe-Doktrin).
- 1899–1902** Siegreicher Krieg der Engländer gegen die südafrikanischen Burenrepubliken.
- 1900** Die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs vollendet die Rechtseinheit des deutschen Volkes.

